GEORG HENDRIK WITTE
(1843-1929)

# QUINTETT

FÜR

STREICHINSTRUMENTE & HORN, op.post.

Motto: Habent sua fata libelli

# GEORG HENDRIK WITTE

(1843 – 1929)

# QUINTETT

FÜR

STREICHINSTRUMENTE & HORN, op.post.

## PARTITUR

Herausgeber: Hans-Joachim Witte

# INHALT

Vorwort ……III

I. Allegro appassionata ……1

II.Andante –poco più animato-poco adagio-quasi allegretto… . ……23

III.Allegro animato…….. ……37

# VORWORT

Georg Hendrik Witte wurde 1843 als Sohn eines aus Deutschland stammenden Orgelbauers in Utrecht geboren. Nach dem Besuch der Königlichen Musikschule im Haag (1859-1862) wechselte er auf das Konservatorium in Leipzig (1862-1865), wo Carl Reinecke, Moritz Hauptmann und Ignaz Moscheles seine Lehrer waren. Nach Aufenthalten in Thann/Elsaß, den Niederlanden und Leipzig (1867-1871) wurde Witte als Leiter des Musikvereins und später auch als Städtischer Musikdirektor nach Essen verpflichtet, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand (1911) wirkte. Im Jahr 1905 wurde er zum Königlichen Professor ernannt. Sein heute weitgehend in Vergessenheit geratenes kompositorisches Werk umfasst Klaviermusik, Konzerte für Violine und Violoncello, Kammermusik für unterschiedliche Besetzungen, Gesangstücke sowie ein großes Chorwerk. Er starb 1929 in Essen.

Das Manuskript der Partitur des vorliegenden Werkes von Georg Hendrik Witte trägt die Bezeichnung „Quintett für Streichinstrumente & Horn“, stammt aus dem Nachlass des Komponisten und befindet sich derzeit im privaten Besitz der Nachkommen ebenso wie die vom Komponisten eigenhändig geschriebenen Einzelstimmen für ein Streichquartett und Horn in Es/F.

Witte hat dieses Werk mit dem Motto „Habent sua fata libelli“ überschrieben, das dem überlieferten Lehrgedicht „De litteris, de syllabis, de metris“ des lateinischen Grammatikers Terentianus Maurus entnommen ist, der vermutlich Ende des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts wirkte. Dass auf dem Manuskript der Partitur und der Stimmen jeder Hinweis auf den Komponisten fehlt, weist darauf hin, dass Witte vermutlich geplant hatte, das Hornquintett zu einem Kompositionswettbewerb einzureichen, wie er es auch schon mit früheren Werken und ebenso später getan hat.[1)] In diesen Fällen war und ist es üblich, die Komposition mit einem Motto zu versehen, das erlaubt, den Komponisten zu identifizieren.

Von Gaston Dejmek[2)] ist überliefert, dass Witte das Hornquintett sehr am Herzen lag. So schickte er das fertig gestellte Manuskript an Johannes Brahms mit der Bitte um Durchsicht. Zwischen beiden bestand schon länger eine Verbindung, seit Witte seine Walzer für Klavier zu 4 Händen op. 7 Brahms zugeeignet und von diesem dafür anerkennende Worte erhalten hatte.

Brahms‘ Urteil über das Hornquintett fiel allerdings distanzierter aus, wie einem längeren Brief an Witte aus dem Jahr 1871 zu entnehmen ist. Seine Kritik bezog sich speziell auf die Handhabung des Horns. So heißt es dort: “ Beim ersten Anblick fällt im Quintett auf, dass das Horn eigentlich wenig selbständig oder solomäßig behandelt ist. Es wirkt mehr nur durch den fremden freilich verführerischen Klang dem Streichquartett gegenüber. Ein guter Hornist würde sich wohl mehr Liebhaberei für sein Instrument als für den bloßen Klang namentlich der tiefen Töne gewünscht haben.“ Brahms hatte dabei wohl sein eigenes Horntrio op.40 im Sinn, das 1865 erschienen war.

Der kritische Unterton in der Stellungnahme des von Witte verehrten Brahms mag schwer gewogen haben, was sich auch in verschiedenen nachträglichen Korrekturen der Partitur zeigt, die zeitlich leider nicht zuzuordnen sind. Dazu gehören auch solche Änderungen, die die Wiedergabe erleichtern sollen. Einen verlässlichen Hinweis darauf, dass das Hornquintett noch zu Lebzeiten des Komponisten öffentlich aufgeführt wurde, enthält die von Witte verfasste Schrift zum 75. jährigen Bestehen des Essener Musikvereins, in der das Aufführungsjahr 1899 genannt wird - vermutlich im Rahmen eines Konzertes des Essener Musikvereins.[3)] Dabei wird aus dem Manuskript gespielt worden sein, wie verschiedene Eintragungen zeigen.

.

---

[1)] Folgende Werke von G. H.Witte wurden als Preiskompositionen veröffentlicht: Quartett A-Dur für Klavier, Violine, Viola und Violoncello op,5; Drei Stücke für Violoncello und Klavier op. 14; Sonate für Klavier und Violoncello op. 15

[2)] Gaston Dejmek, Georg Hendrik Witte – Leben und Werk. Ein Beitrag zur Geschichte des Essener Musikvereins.

[3)] G.. H. Witte, Der Essener Musikverein von 1838 bis 1913. Zur Erinnerung an die Feier des 75 jährigen Bestehens. Verlag Girardet & Schmemann, Essen-Ruhr 1913

Das Quintett entstand vermutlich in der Zeit von 1870/71, die für Witte vermutlich eine Zeit der Ungewissheit gewesen ist. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges hatte er seine erste Anstellung als Chorleiter im elsässischen Thann aufgeben müssen. Als gebürtiger Niederländer kehrte er nicht etwa nach Leipzig zurück, wo er das Musikstudium am Konservatorium absolviert und bis 1867 gelebt hatte, sondern hielt sich in seiner Heimatstadt Utrecht auf, wo sein Vater Christian Gottlieb Friedrich Witte als Orgelbauer tätig war. In den Niederlanden verdiente er sich während dieser Zeit seinen Unterhalt mit Konzerten auf Klavier und Orgel, nicht ohne zugleich Ausschau nach einer festen Anstellung zu halten. Als diese Bemühungen jedoch erfolglos verliefen, zog es ihn 1871 wieder nach Leipzig. Auf Empfehlung seines früheren Lehrers, Carl Reinecke, erhielt er schließlich das Angebot, die vakante Leitung des 1838 gegründeten Musikvereins in Essen zu übernehmen.

.
Die Übertragung der Partitur aus dem Manuskript verlief nicht ohne Schwierigkeiten und erforderte eine detaillierte Prüfung. Dabei entschlossen wir uns, die heute übliche Notation zu verwenden. Das gilt z.B. für die Kennzeichnung der Tonartenwechsel, die Witte für jede einzelne Stimme individuell an verschiedenen Stellen vornahm. Hatte Brahms gegenüber Witte über diese „Neuerung“ ebenfalls sein Missfallen geäußert, waren auch wir der Auffassung, der besseren Übersicht wegen die allgemein übliche General-Vorzeichnung zu übernehmen. Außerdem enthält das Manuskript der Partitur verschiedene „Flüchtigkeiten“, die aber nach Vergleich mit Parallelstellen angeglichen wurden. Bei Abweichungen zwischen Partitur und Einzelstimme, meist Phrasierung oder Dynamik betreffend, entschieden wir uns bei Übereinstimmung mit den Einzelstimmen in der Regel für die in den Einzelstimmen verwendete Version in der Annahme, dass diese erst nach Fertigstellung der Partitur erstellt wurden und der Komponist es möglicherweise versäumt hatte, Änderungen in die Partitur zu übertragen. Weiterhin muss erwähnt werden, dass im Manuskript des dritten Satzes 16 Takte sowohl in der Partitur als auch in allen Einzelstimmen ersatzlos gestrichen wurden. Dies betrifft die Takte 200 bis einschließlich 215. Da diese Streichungen zweifelsfrei vom Komponisten persönlich vorgenommen wurden, sind sie in der vorliegenden Ausgabe nicht enthalten.
Ob Witte das Hornquintett als Wettbewerbs-Komposition eingereicht hat und wenn ja, mit welchem Erfolg, ist nicht bekannt. Die oben aufgezeigten zahlreichen Umarbeitungen lassen eher vermuten, dass es dazu ebenso wenig gekommen ist wie zur Veröffentlichung.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Drucklegung des Hornquintetts in unterschiedlicher Form unterstützt haben. Stellvertretend für die Mitglieder meiner eigenen Familie möchte ich meine liebe Frau Marie-Luise nennen, die die Neugier für dieses Werk mit mir geteilt hat, dessen Motto sie aus eigener Anschauung heraus so gut versteht. Besonderer Dank gebührt Wolfgang Schlei für mannigfache Ratschläge und Hilfestellungen.

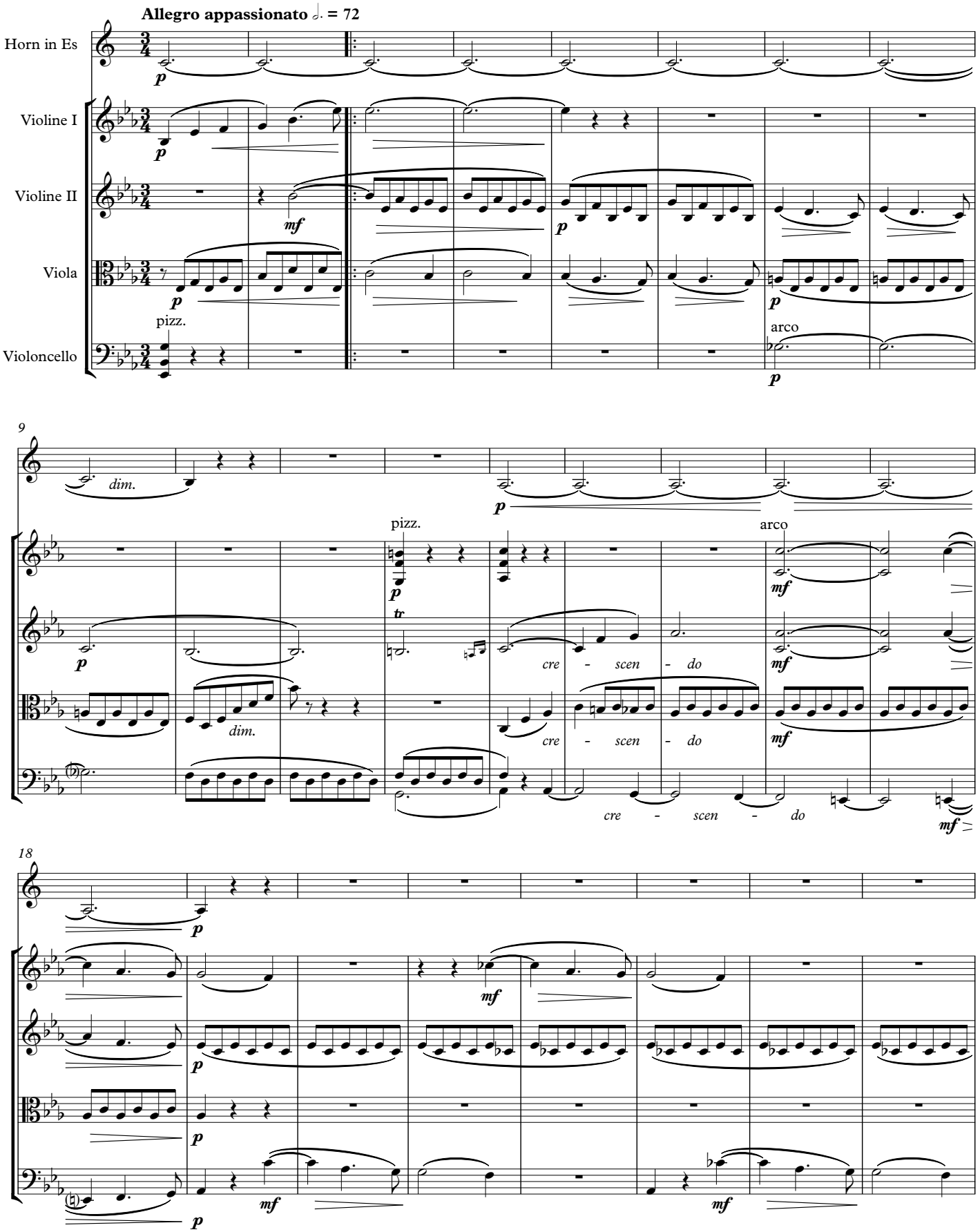
Möge dem Hornquintett meines verstorbenen Großvaters nach fast 150 Jahren seit seiner Entstehung zukünftig ein gütiges Schicksal beschieden sein, indem es die Herzen vieler Liebhaber der Kammermusik und des Waldhorns erfreut.

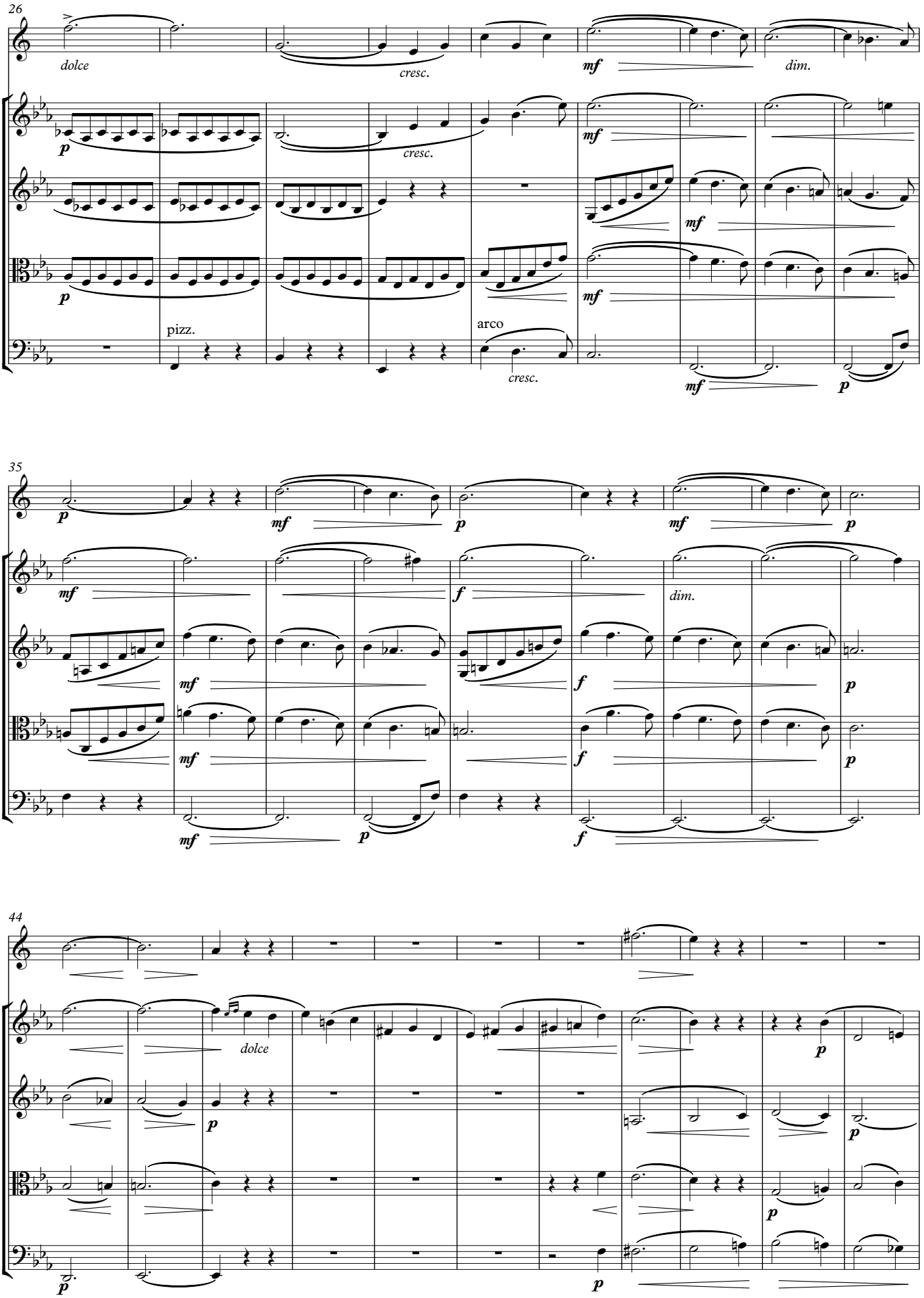
Hannover, im März 2014 Hans-Joachim Witte

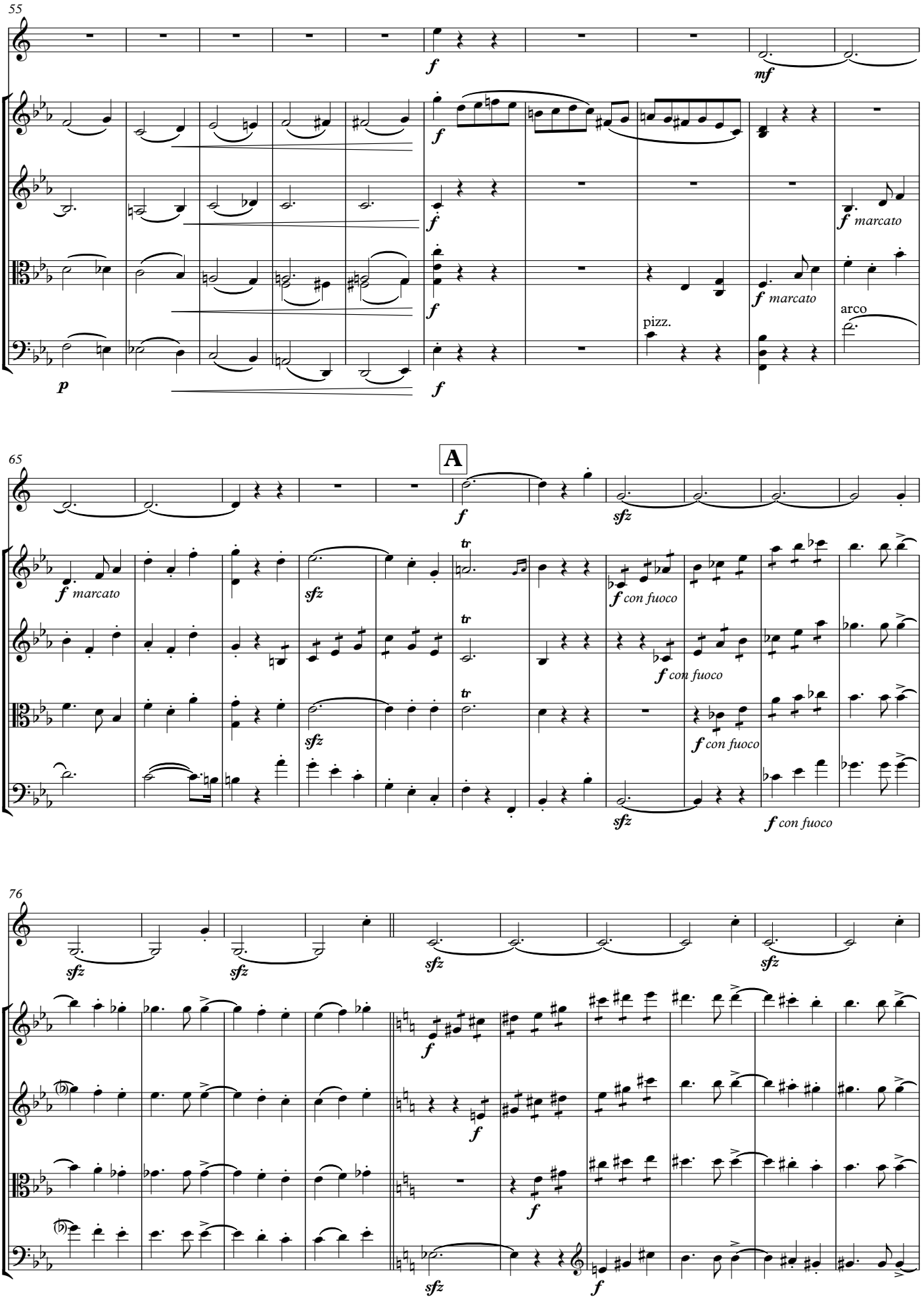
# Hornquintett

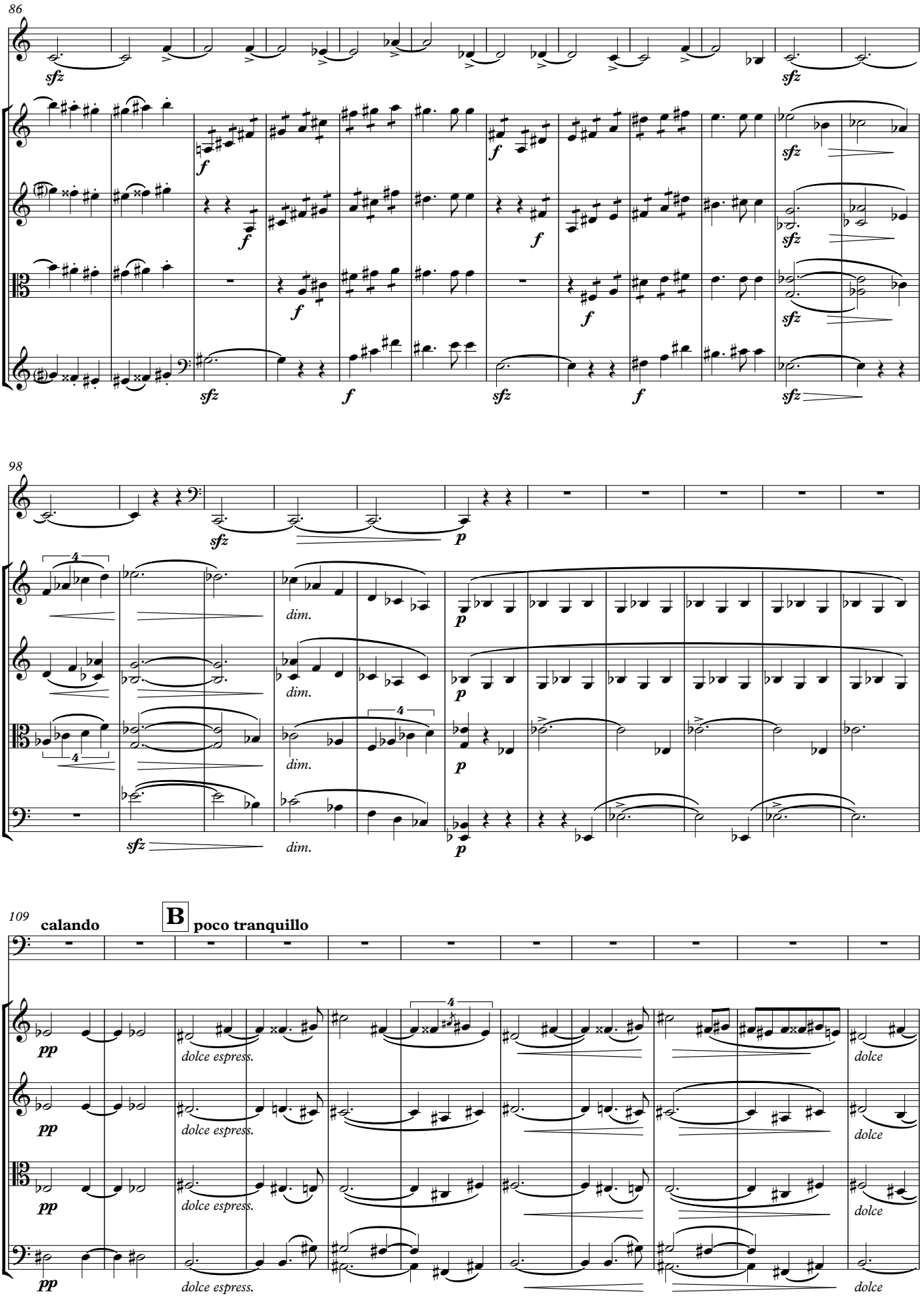
## I

G. H. Witte, op. post.

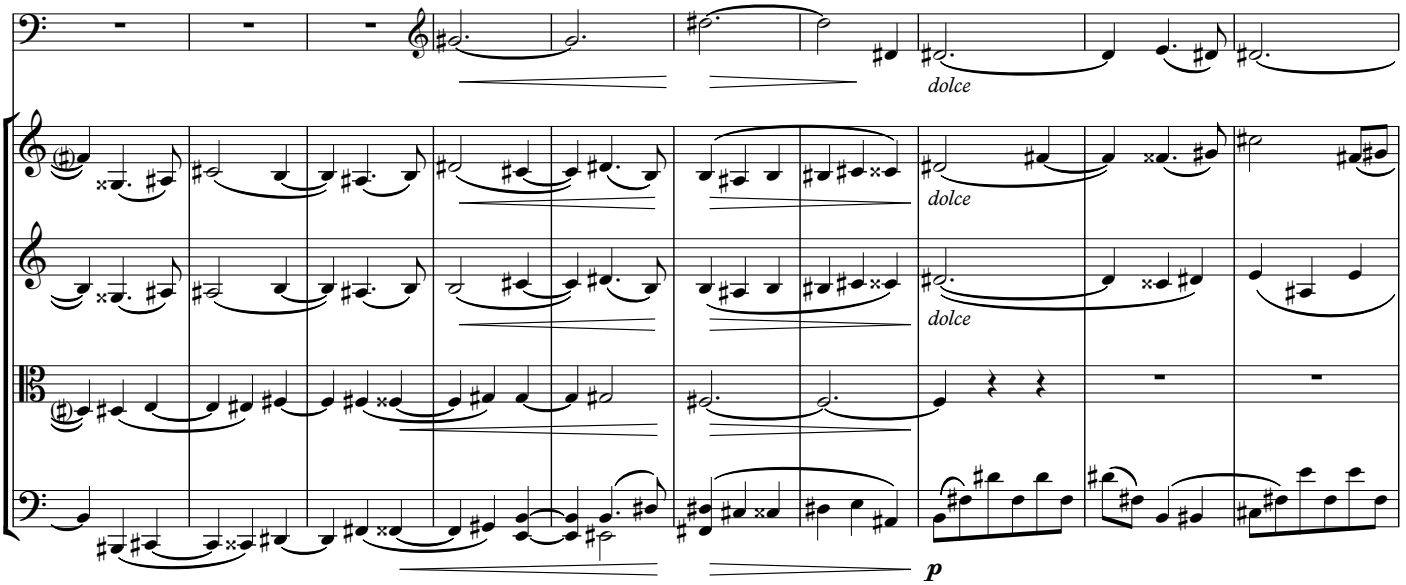



26
dolce
cresc.
mf
dim.
p
pizz.
arco
35
44

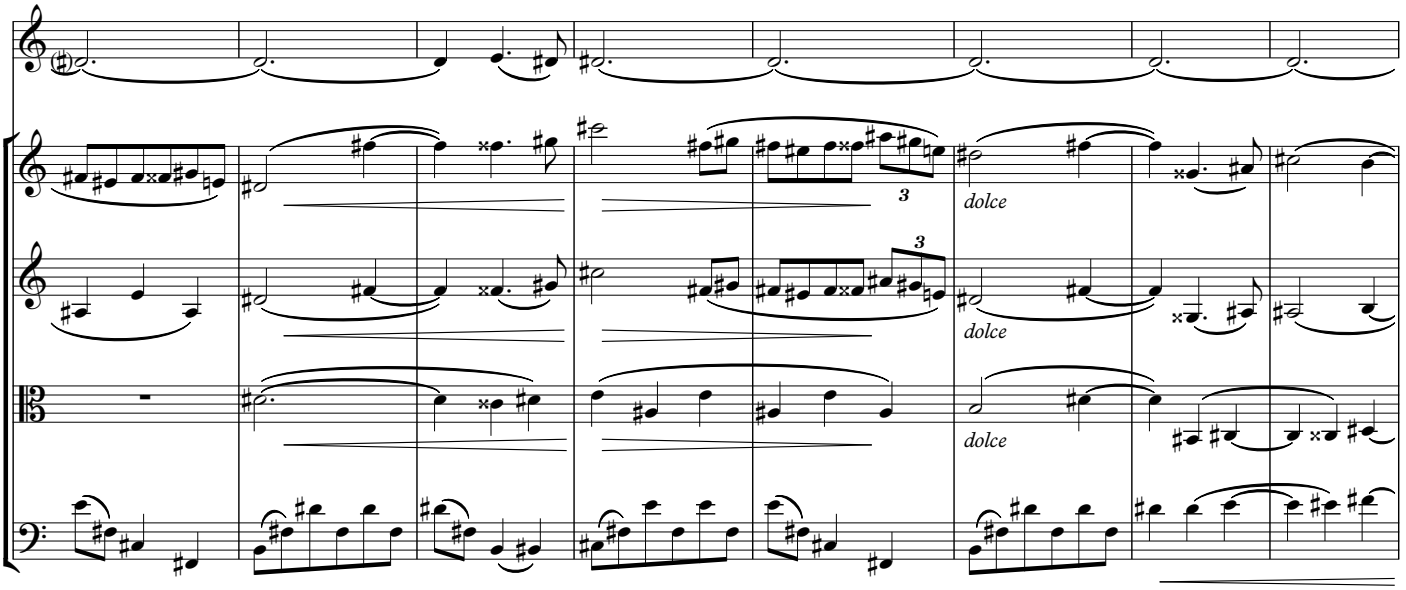

55
f
mf
f
f marcato
f
f marcato
pizz.
arco
p
f
65
A
f
sfz
f marcato
sfz
tr
f con fuoco
tr
f con fuoco
sfz
tr
f con fuoco
sfz
f con fuoco
76
sfz
sfz
sfz
sfz
f
f
f
sfz
f


86
98
109
calando
B
poco tranquillo
dim.
dolce espress.
dolce

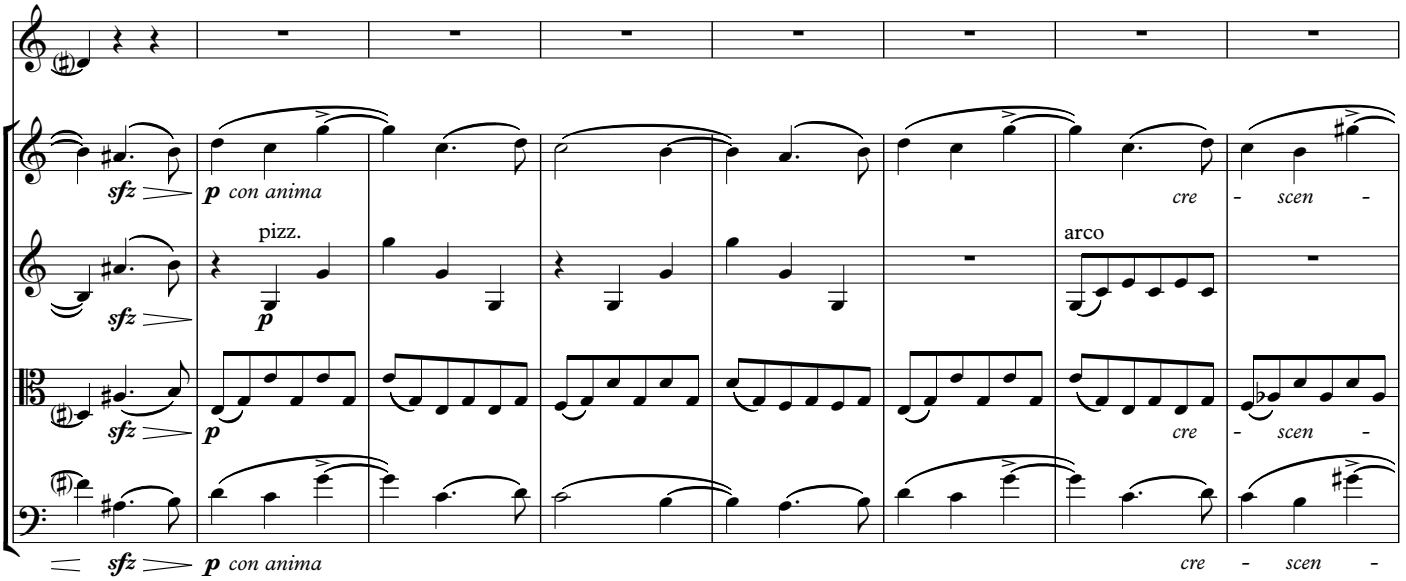
120

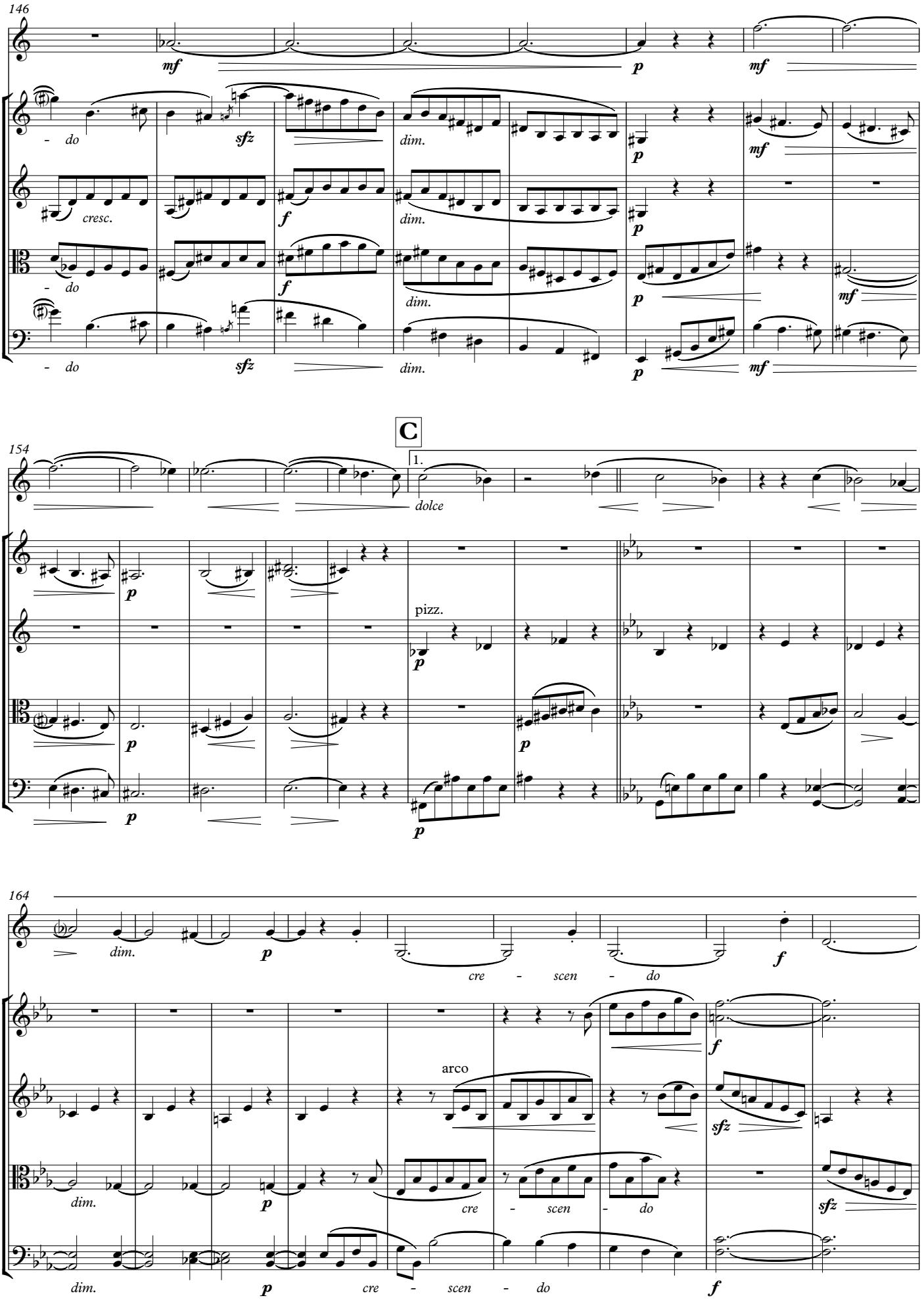

dolce
dolce
dolce
p

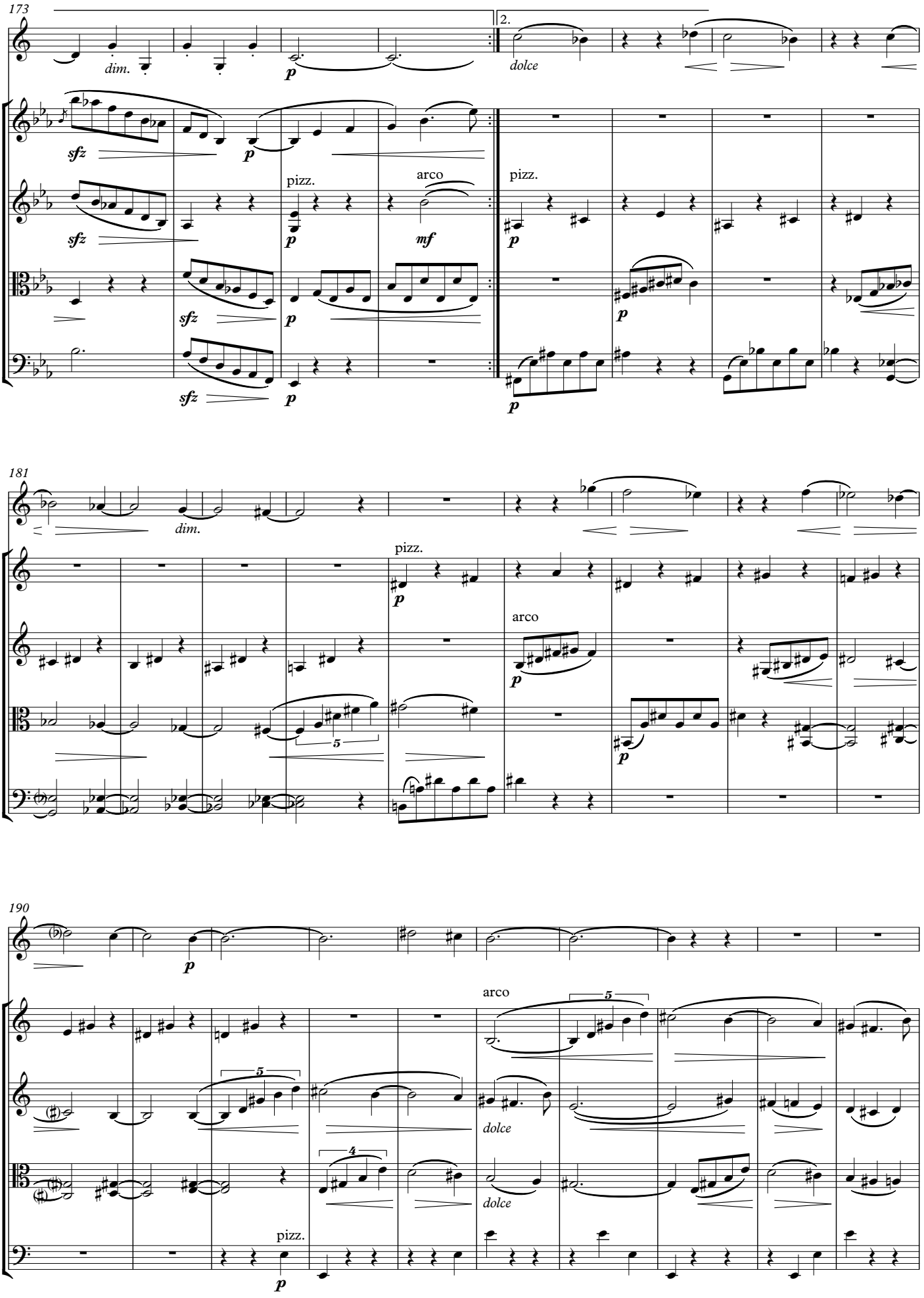
130

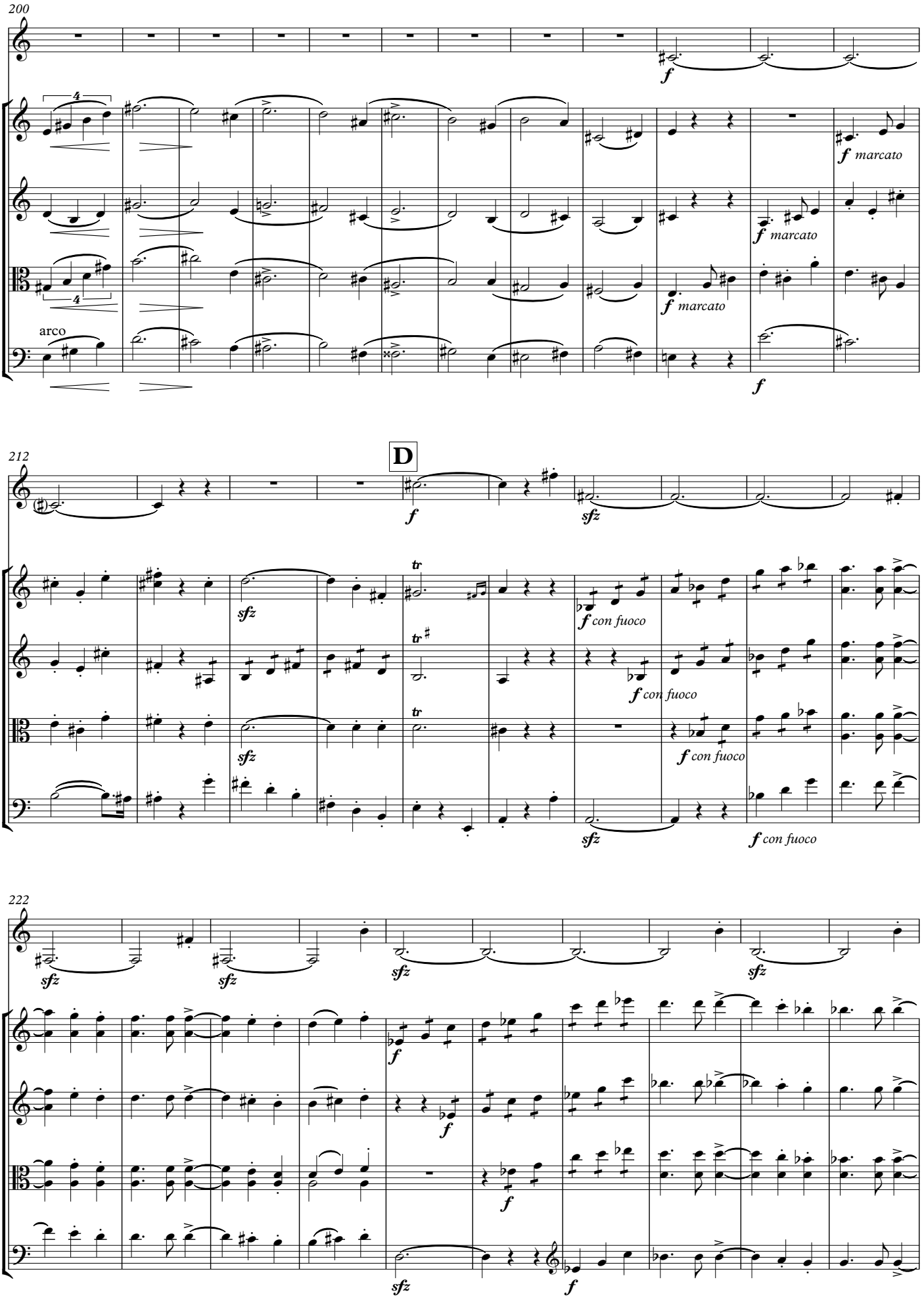

3
3
dolce
dolce
dolce

138


sfz
p con anima
cre - scen -
pizz.
sfz
p
arco
sfz
p
cre - scen -
sfz
p con anima
cre - scen -


146
mf
p
mf
- do
sfz
dim.
cresc.
f
154
C
1.
dolce
pizz.
164
arco
cre - scen - do


173
dim.
p
2.
dolce
sfz
pizz.
arco
mf
181
dim.
190
dolce
4
5


200
f
f marcato
f marcato
f marcato
arco
f
212
D
f
sfz
sfz
tr
f con fuoco
tr
f con fuoco
sfz
tr
f con fuoco
sfz
f con fuoco
222
sfz
sfz
sfz
sfz
f
f
f
sfz
f

232

sfz

f

f

f

f

sfz

f

sfz

f

242

dim.

p

dim.

p

dim.

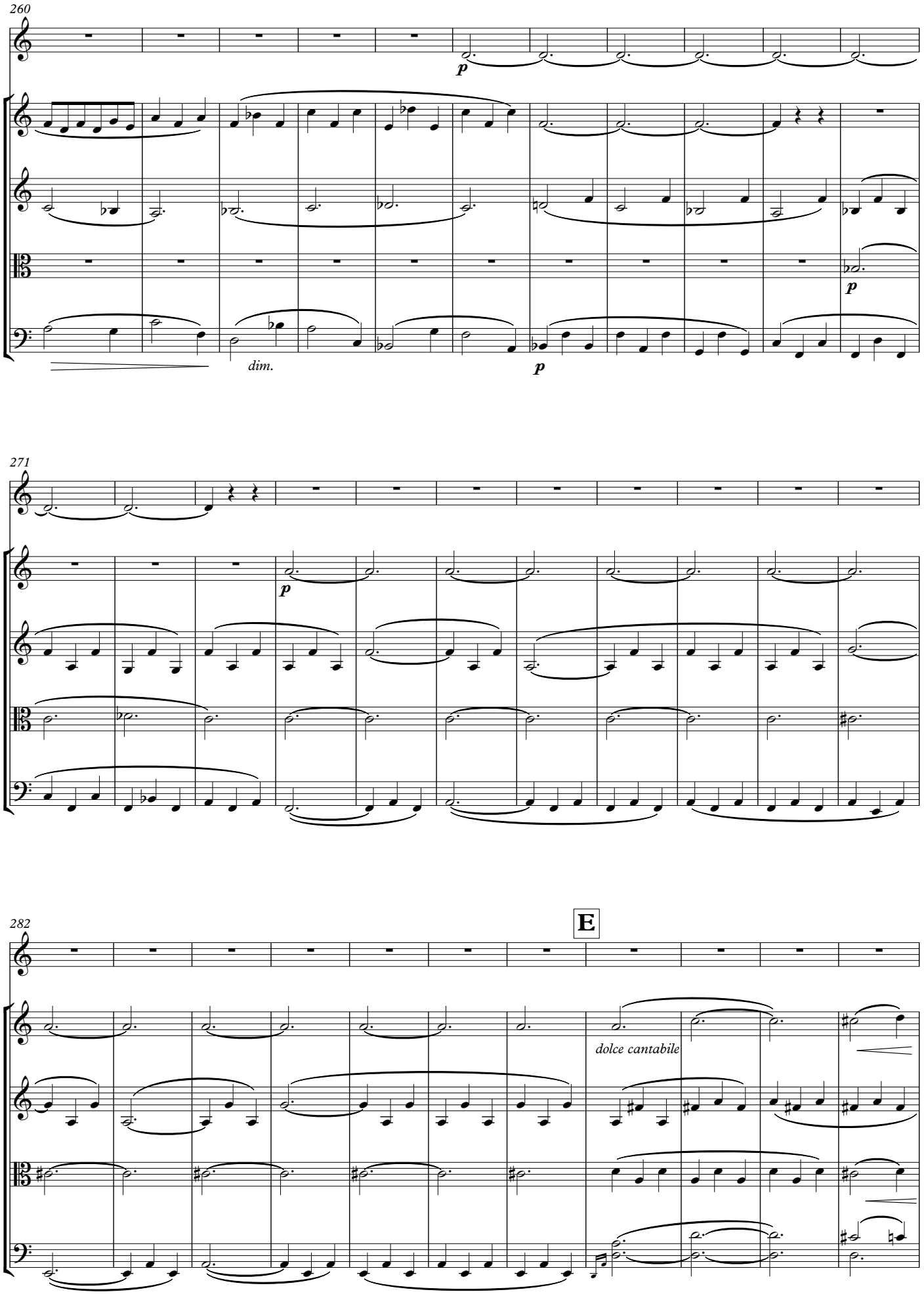
p

dim.

p

252

dim.


260
p
dim.
p
271
p
282
E
dolce cantabile

293

dolce cantabile

tr

tr

304

dolce

p

315

tr

mp

p

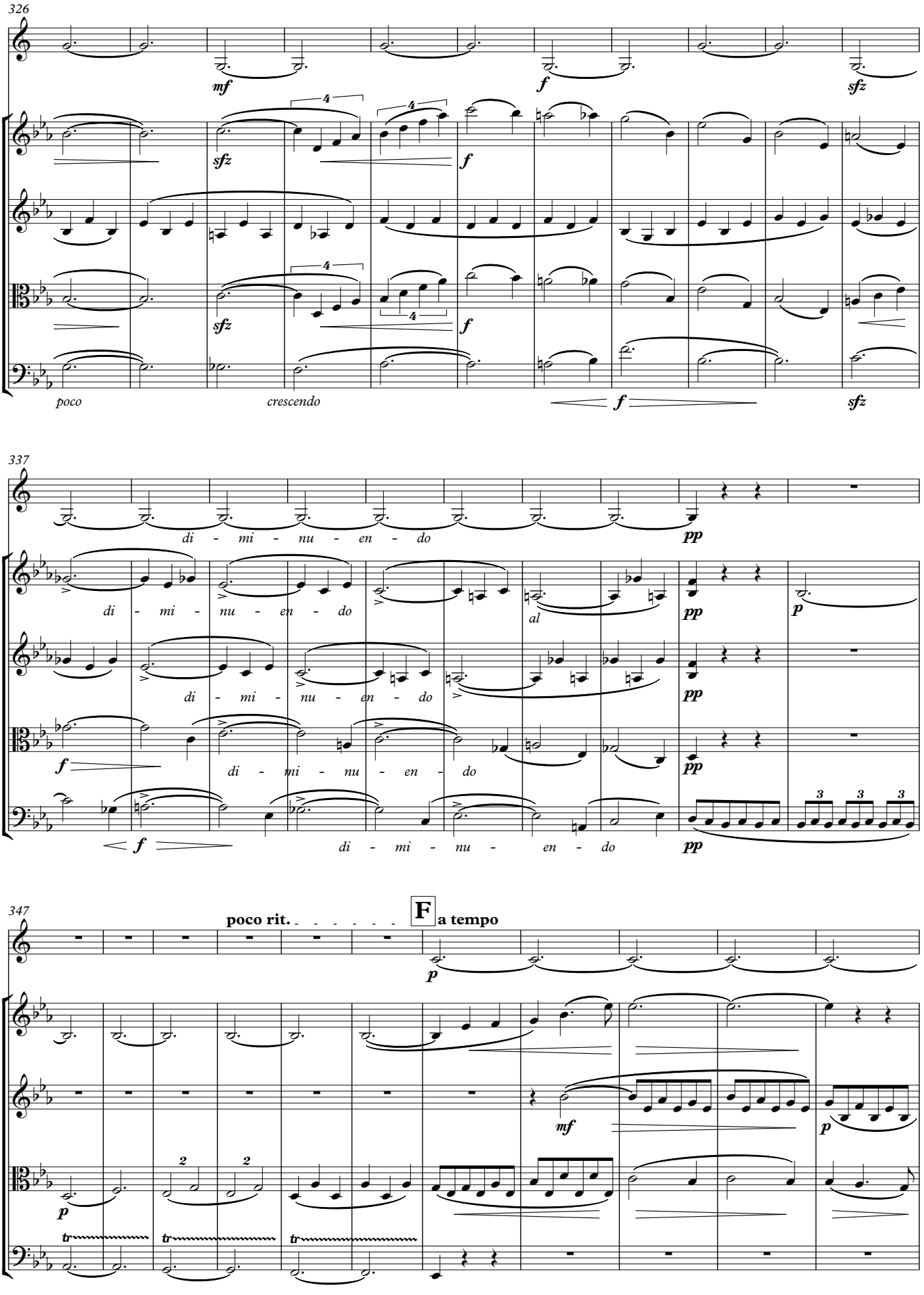
dolce

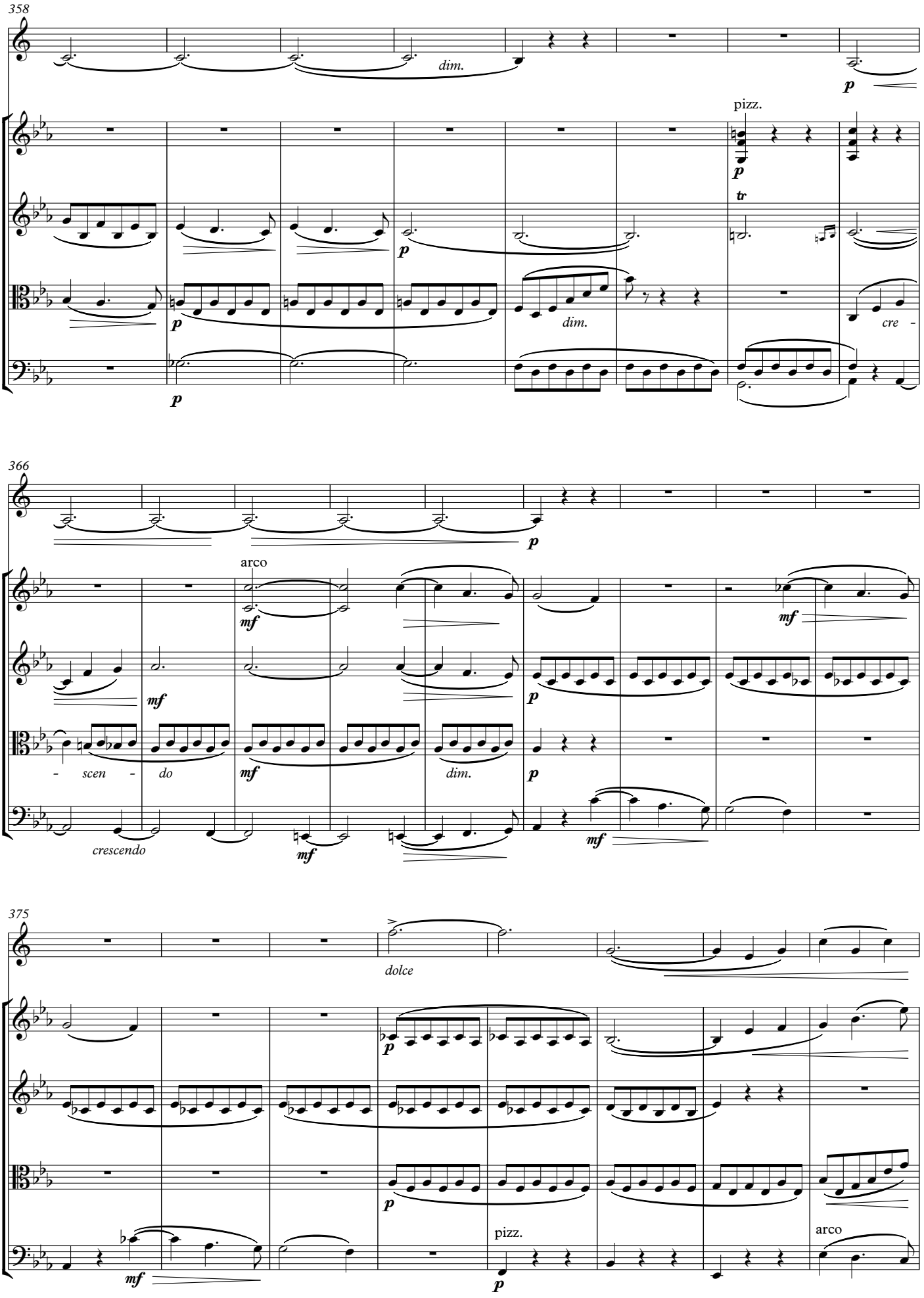
tr

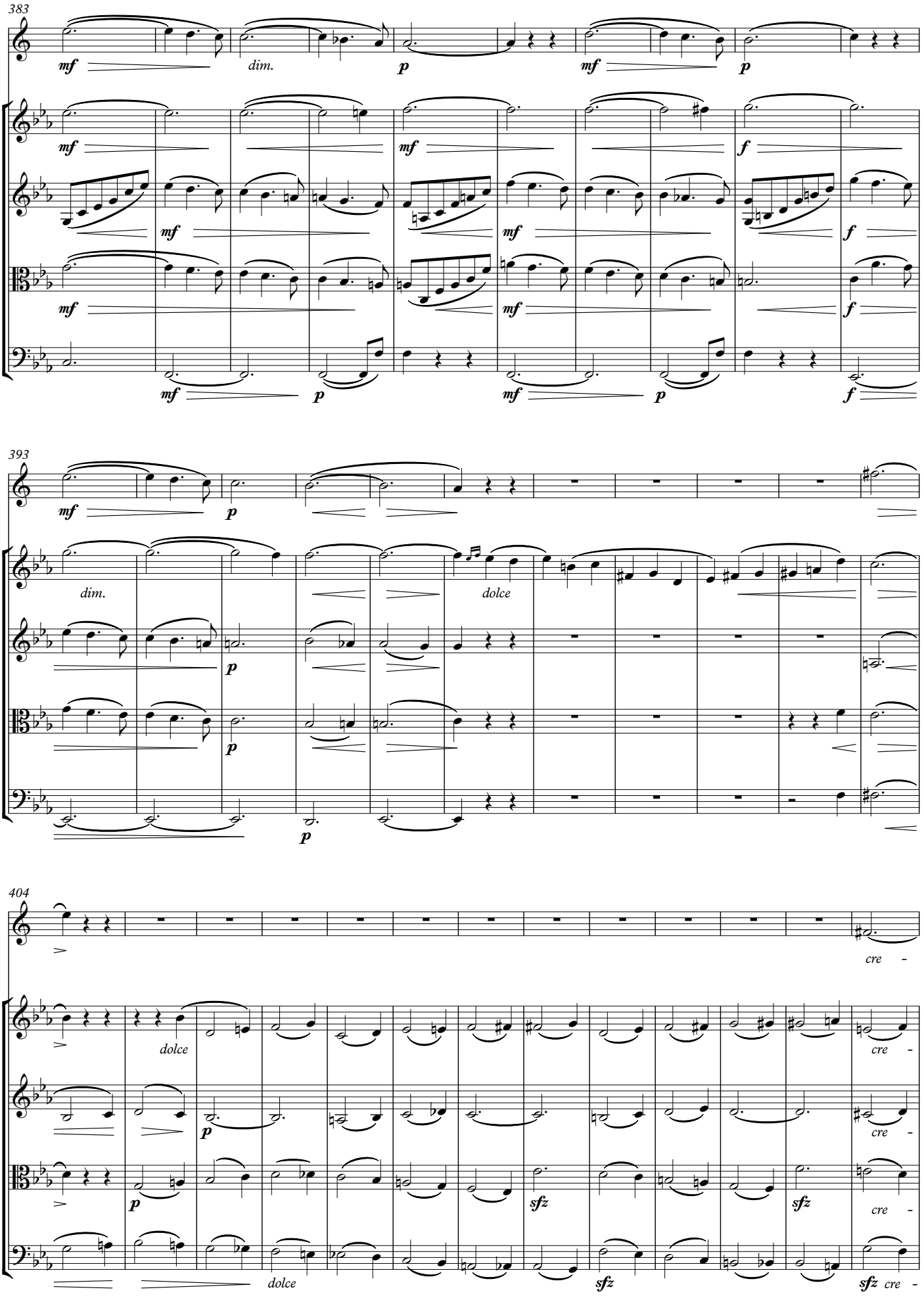
p

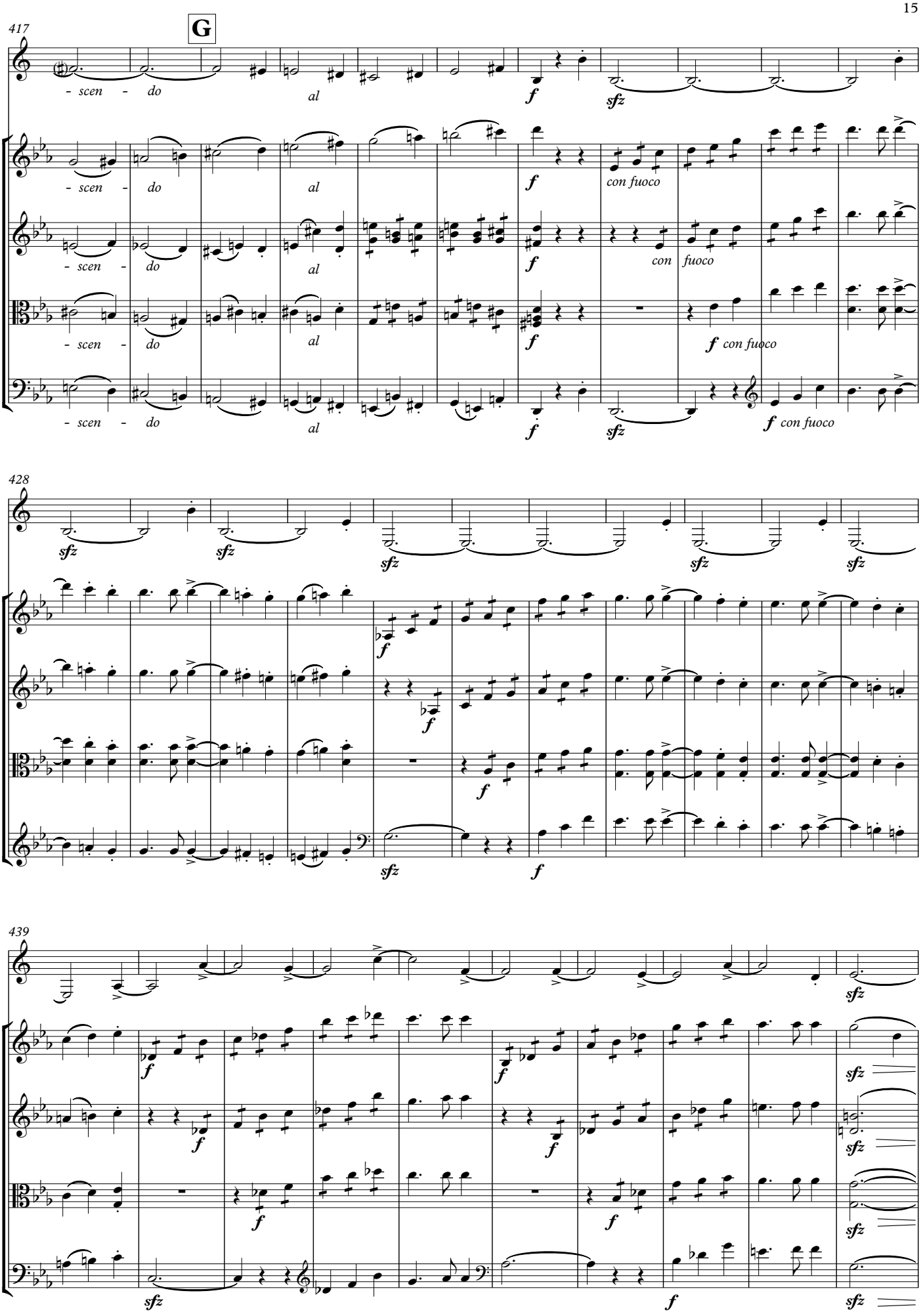
poco

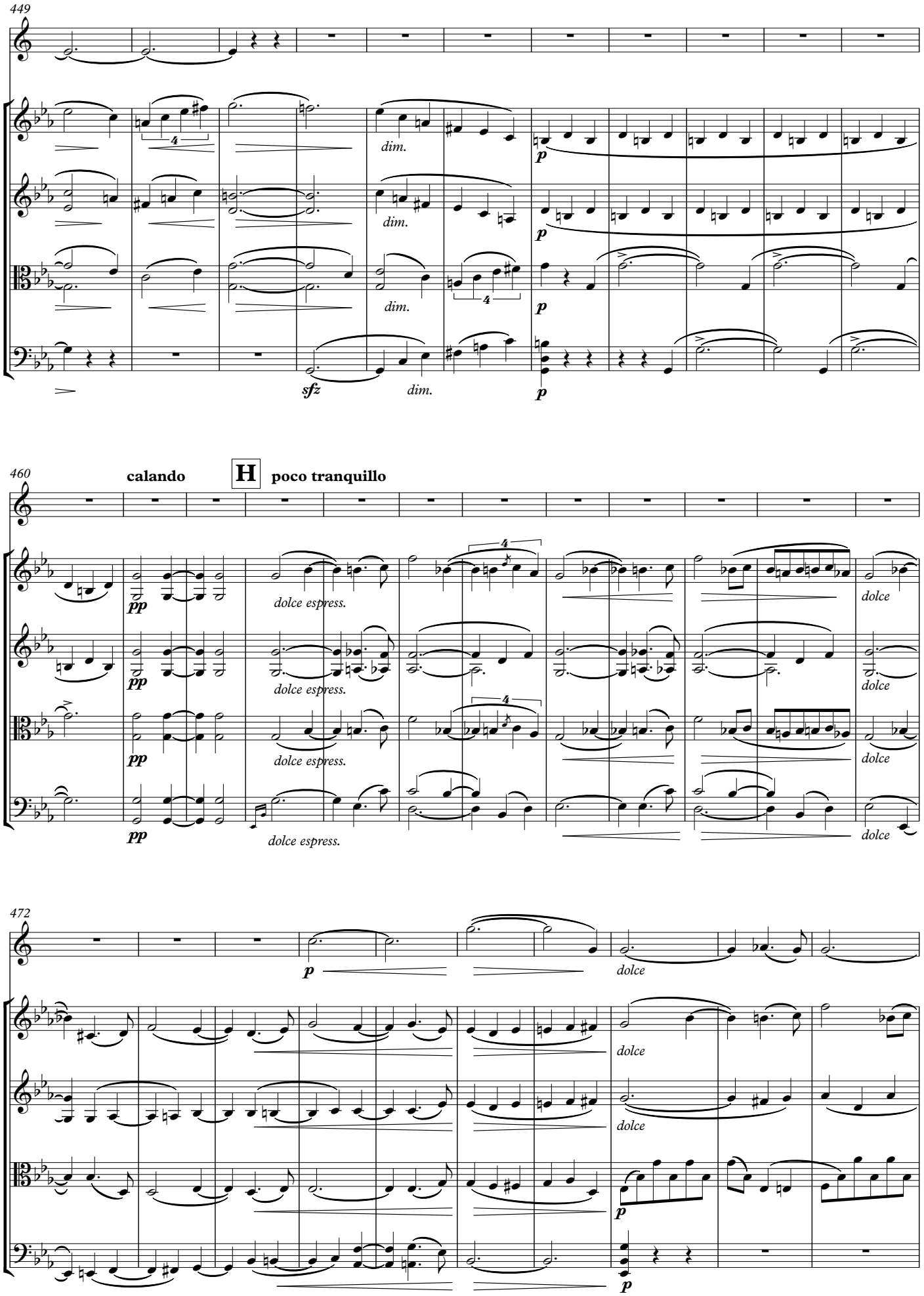
a

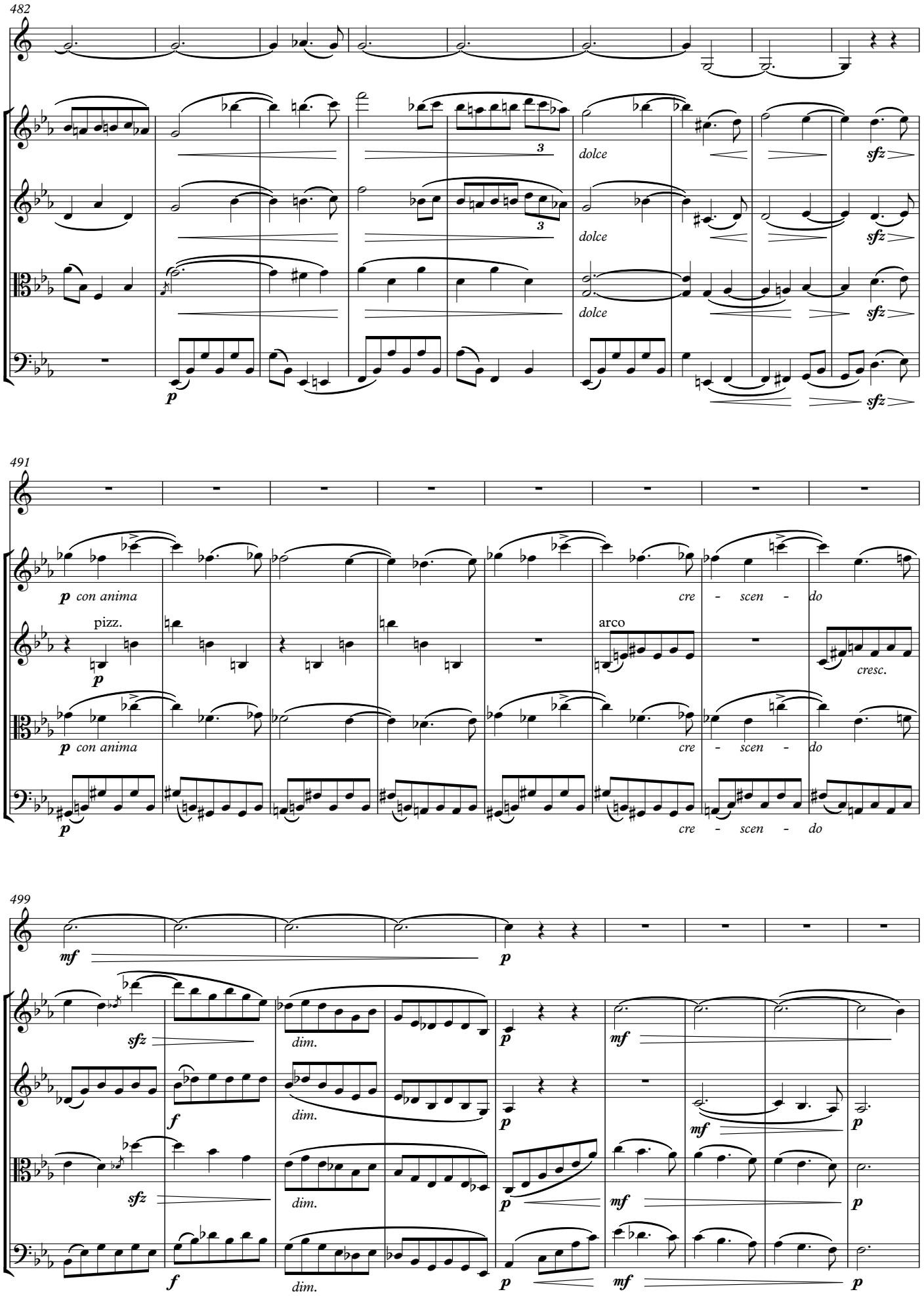

326
mf
f
sfz
sfz
f
sfz
f
poco
crescendo
f
sfz
337
di - mi - nu - en - do
pp
di - mi - nu - en - do
al
pp
p
di - mi - nu - en - do
pp
f
di - mi - nu - en - do
pp
f
di - mi - nu - en - do
pp
347
poco rit.
F
a tempo
p
mf
p
p
tr
tr
tr

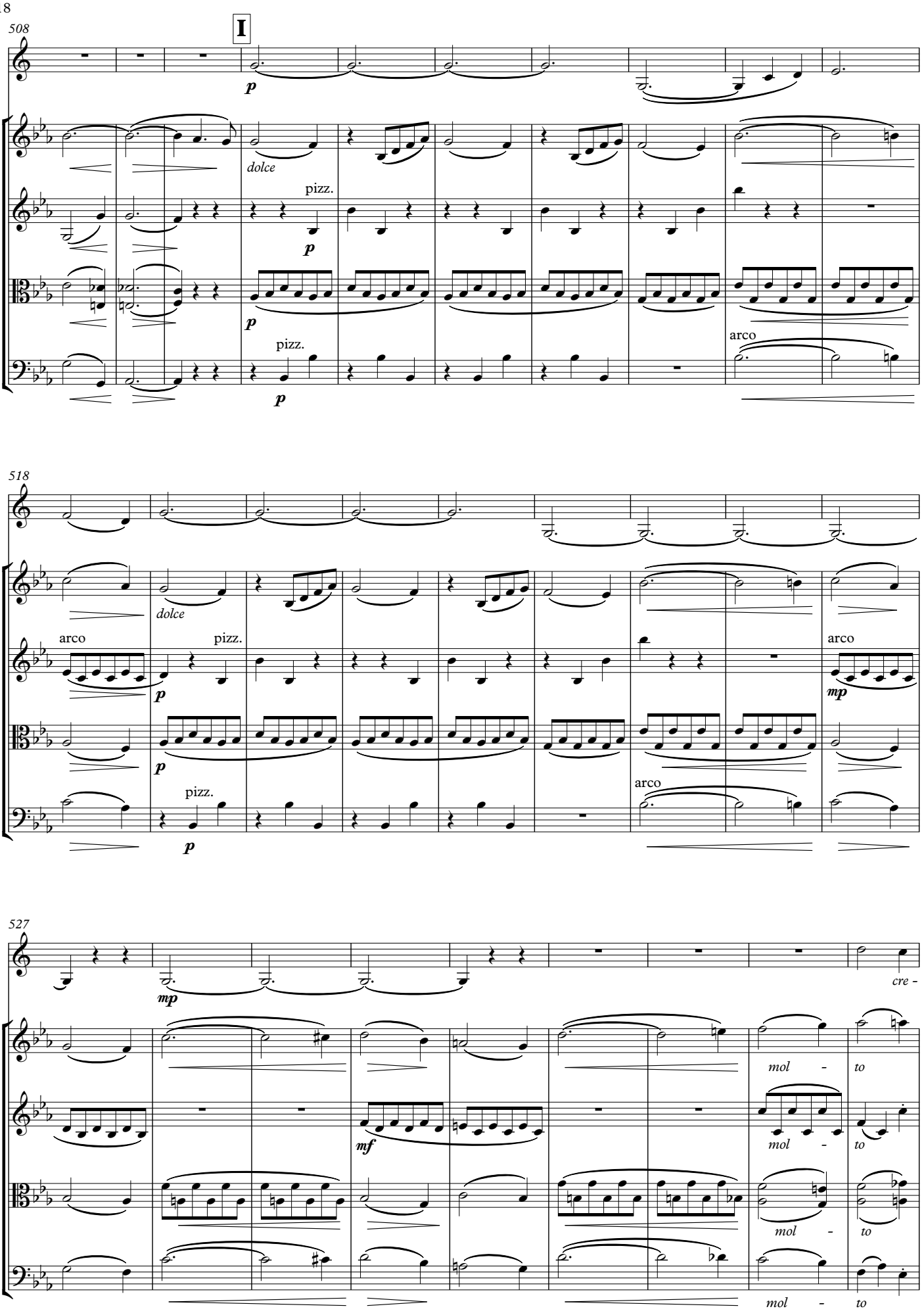

358
dim.
p
pizz.
p
tr
p
p
dim.
cre -
366
p
arco
mf
mf
mf
- scen -
do
mf
dim.
p
p
crescendo
mf
mf
375
dolce
p
p
pizz.
p
arco
mf

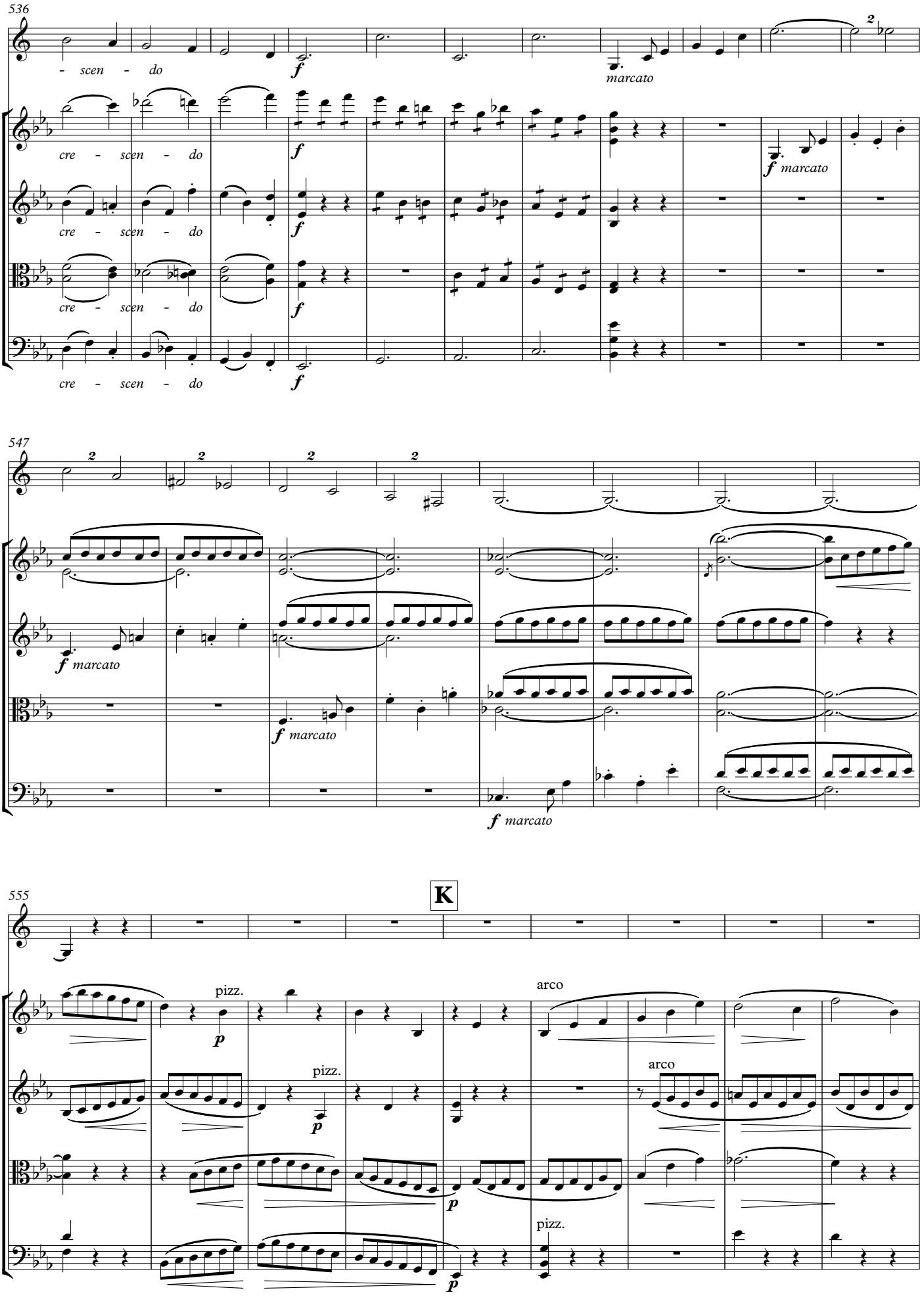

383
mf
dim.
p
mf
p
mf
mf
f
mf
mf
f
mf
mf
f
mf
p
mf
p
f
393
mf
p
dim.
dolce
p
p
p
404
cre -
dolce
cre -
p
cre -
p
sfz
sfz
cre -
dolce
sfz
sfz cre -

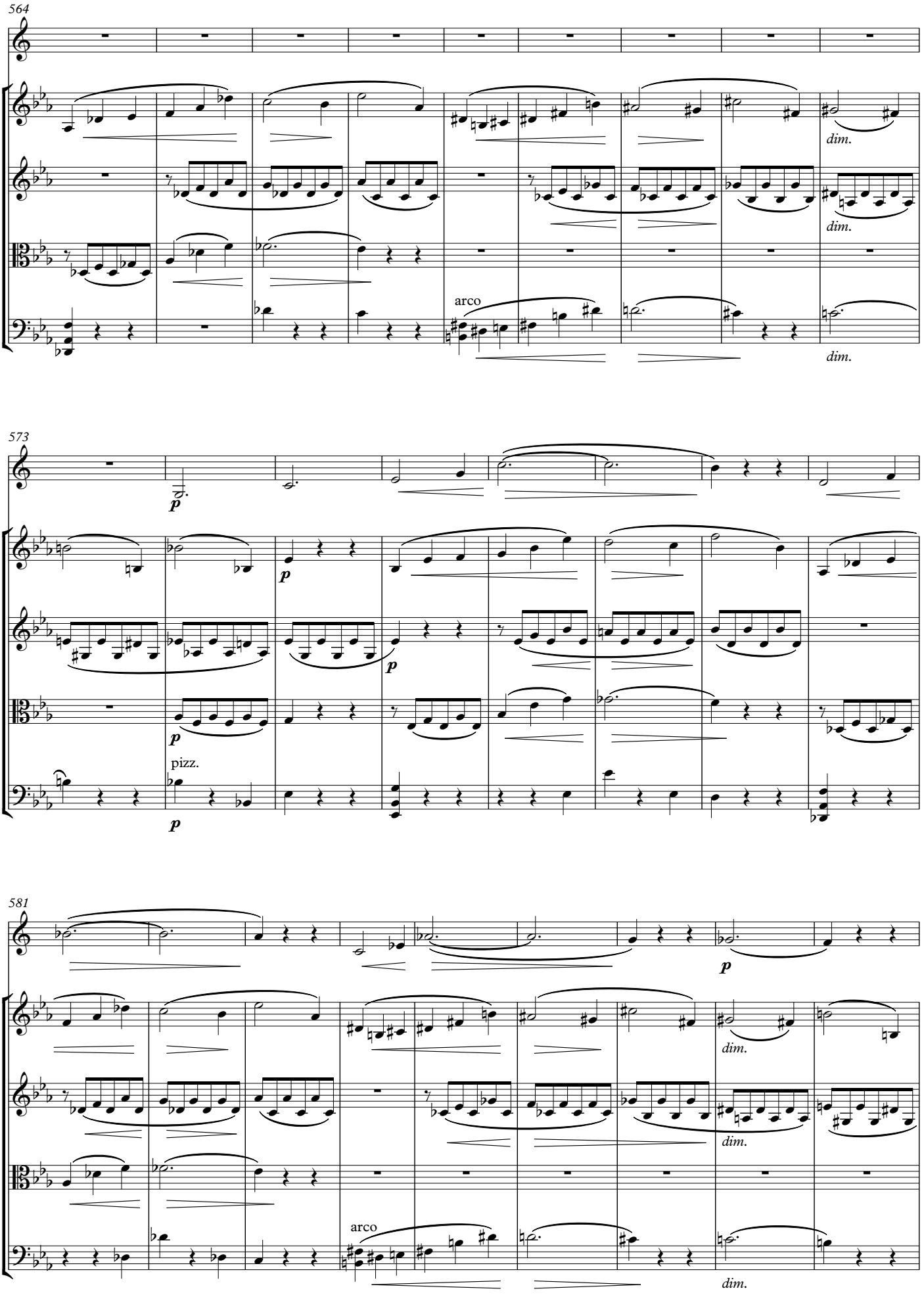

417
G
- scen - do
al
f
sfz
con fuoco
con fuoco
428
439

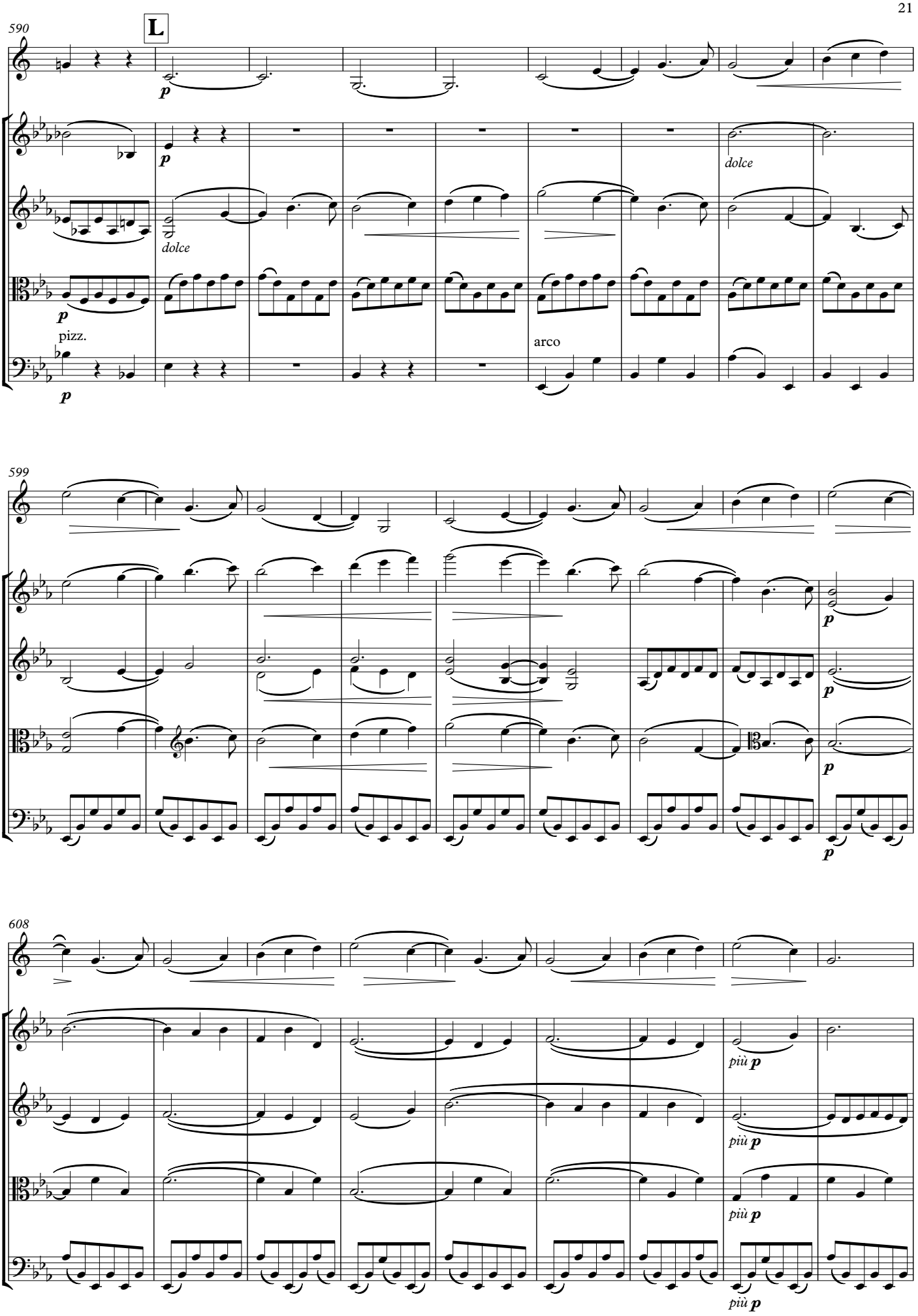

449
dim.
dim.
dim.
sfz
dim.
p
460
calando
H
poco tranquillo
pp
dolce espress.
dolce
472
p
dolce

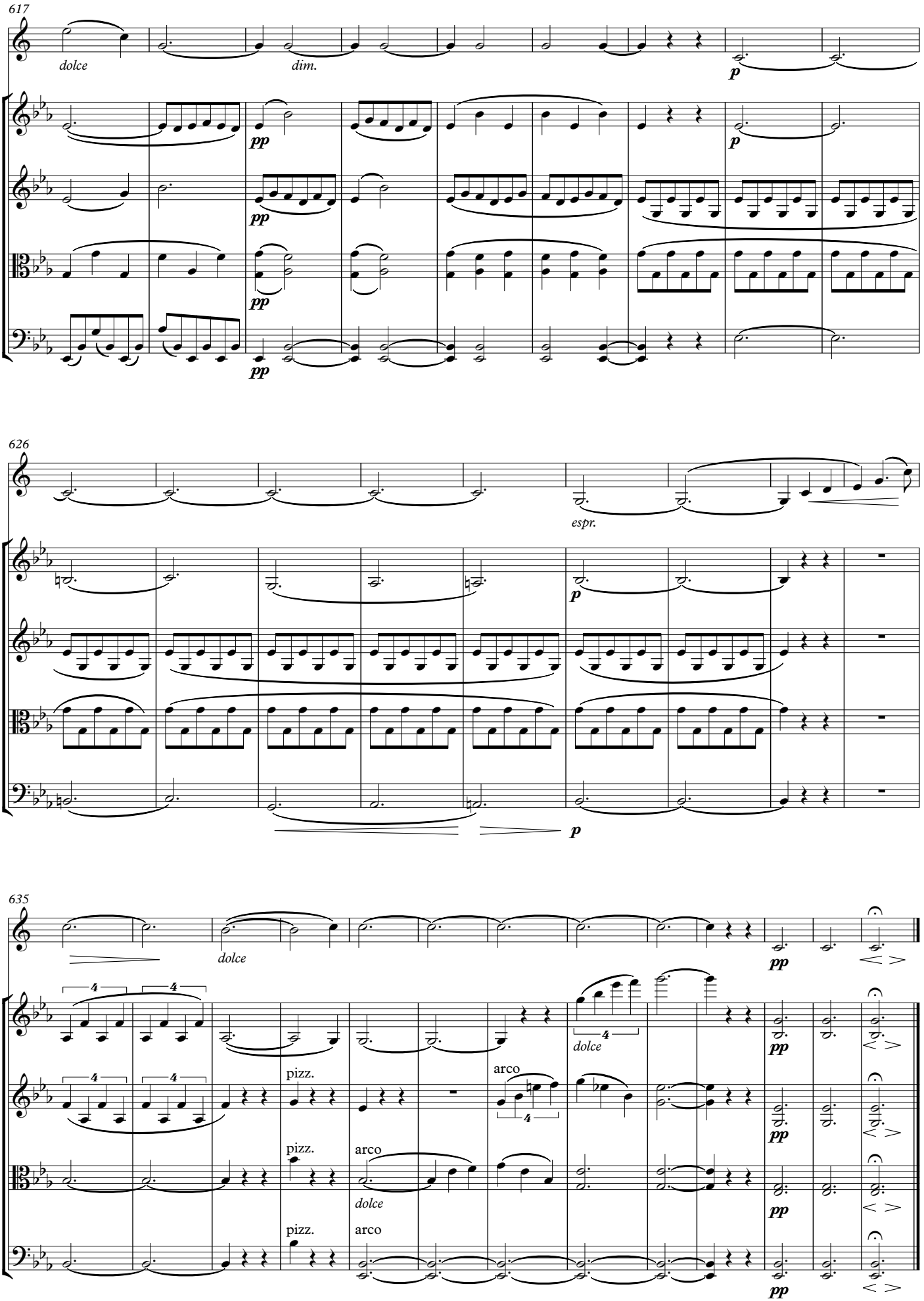

482
dolce
sfz
491
p con anima
pizz.
arco
cre - scen - do
cresc.
499
mf
sfz
dim.
f


508
I
p
dolce
pizz.
p
p
pizz.
p
arco
518
dolce
arco
pizz.
p
p
pizz.
p
arco
mp
arco
527
mp
cre -
mf
mol - to
mol - to
mol - to
mol - to

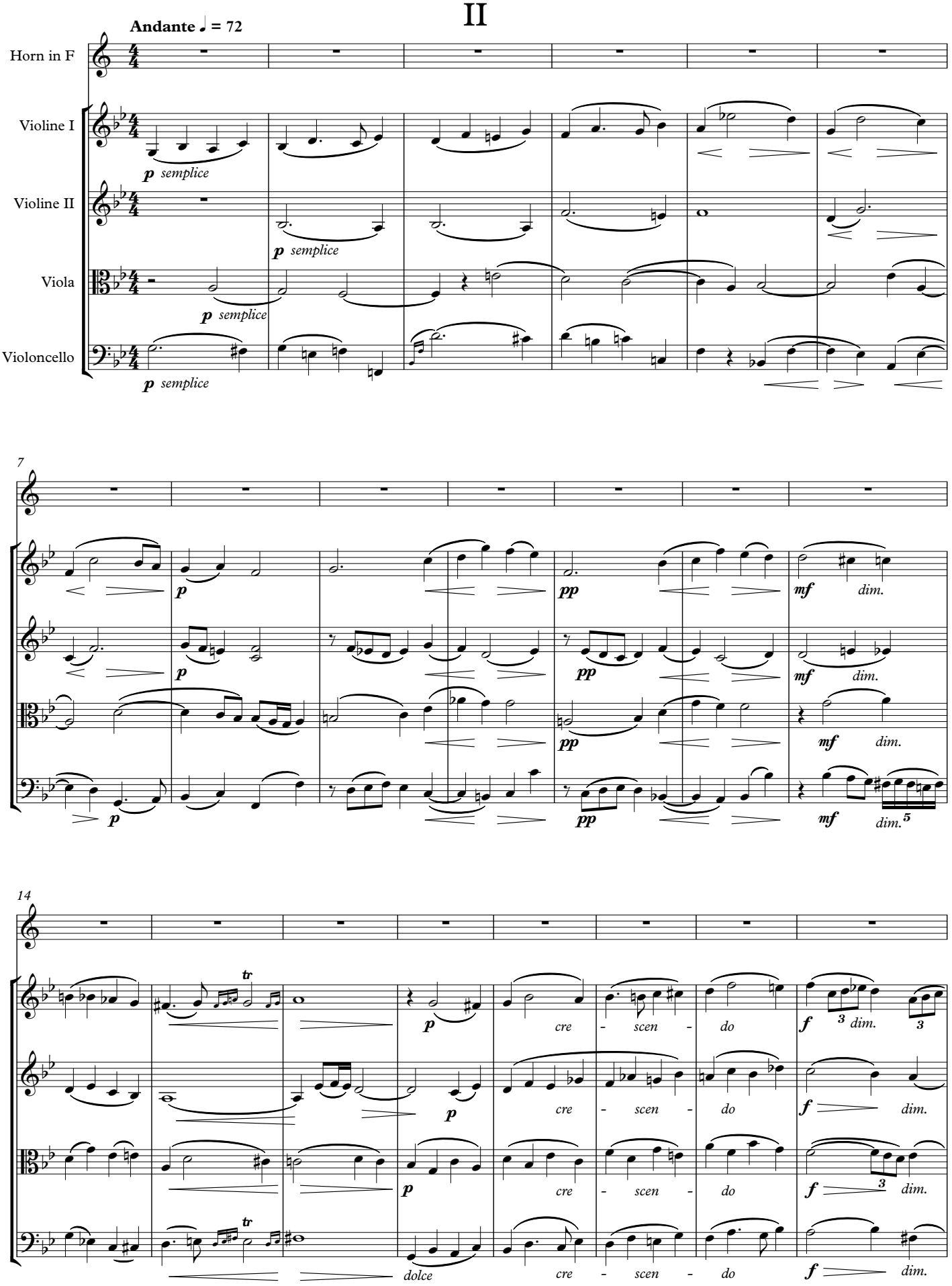

536
- scen - do
cre - scen - do
cre - scen - do
cre - scen - do
cre - scen - do
f
marcato
2
547
f marcato
555
K
pizz.
arco
p

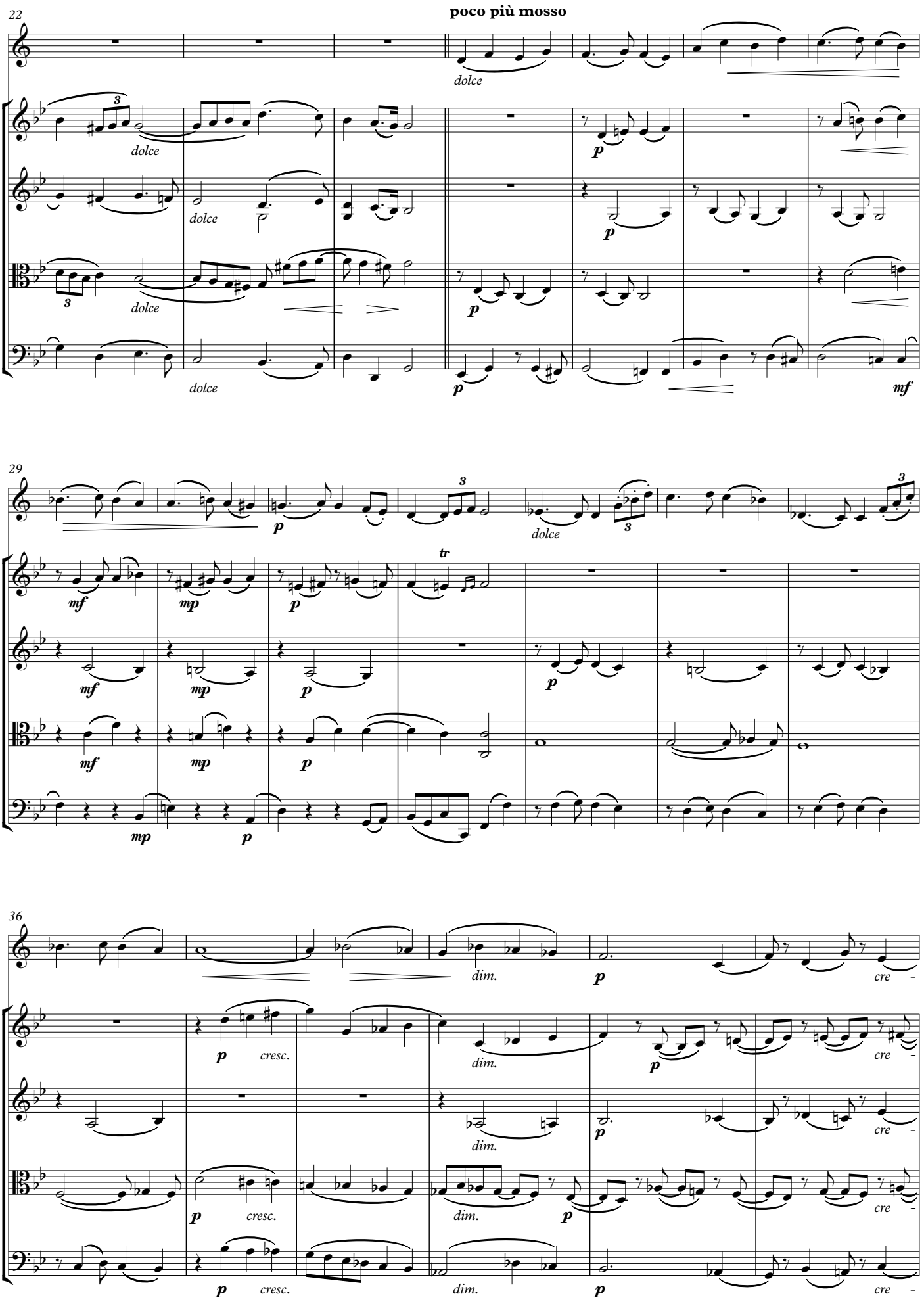

564
dim.
dim.
arco
dim.
573
p
p
p
p
pizz.
p
581
p
dim.
dim.
arco
dim.

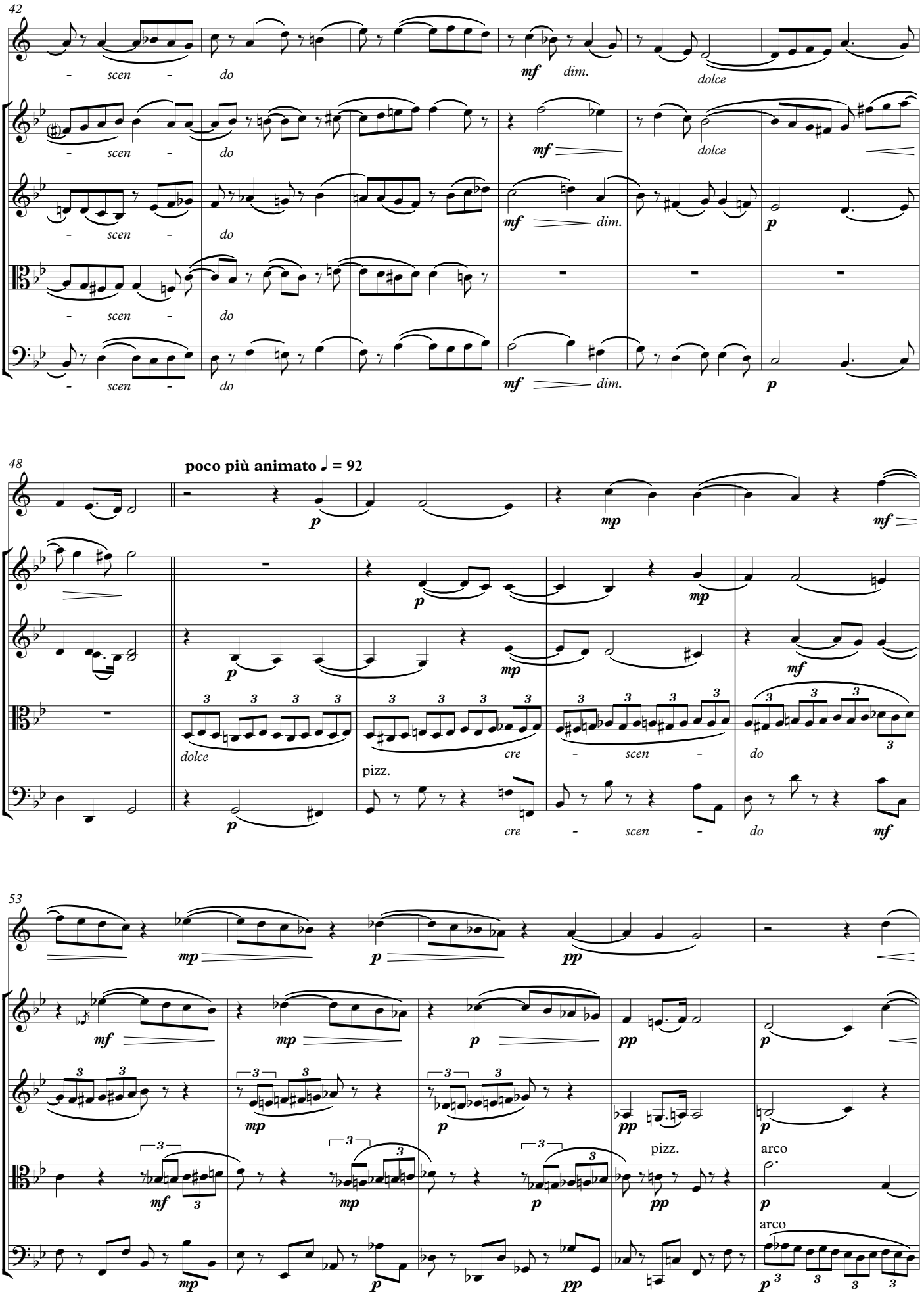

590
L
p
dolce
pizz.
arco
599
608
più p

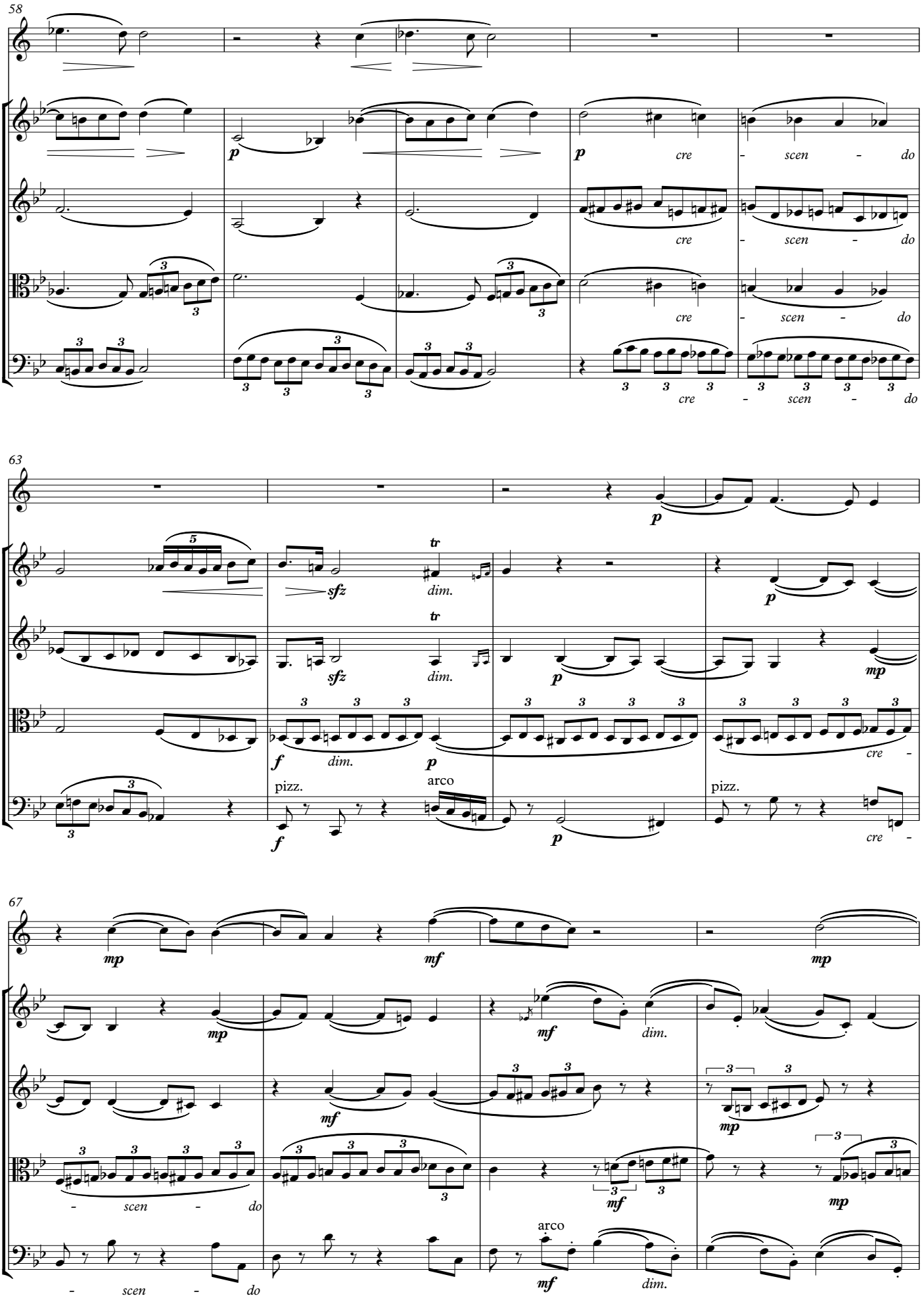

617
dolce
dim.
p
pp
626
espr.
635
dolce
pizz.
arco

# II


Andante ♩ = 72
Horn in F
Violine I
Violine II
Viola
Violoncello
p semplice
7
pp
mf dim.
14
tr
f dim.
cre - scen - do
dolce

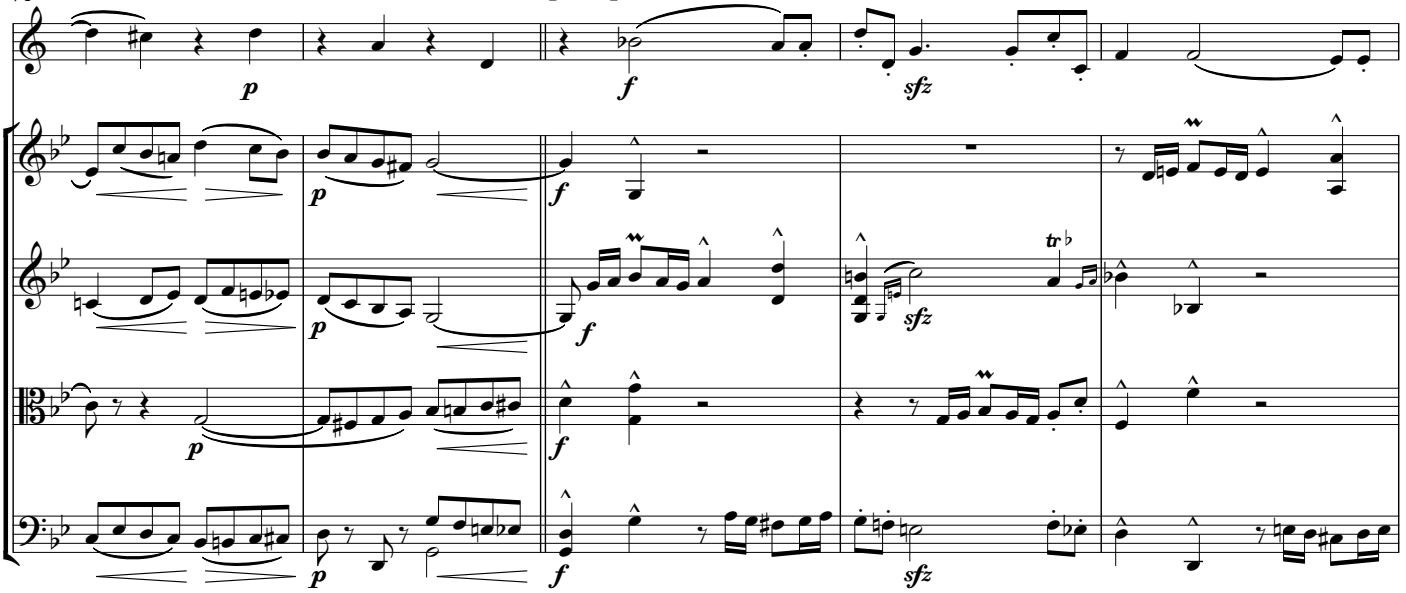

22
poco più mosso
dolce
p
mf
29
mf
mp
p
tr
36
dim.
cresc.
cre


42
- scen - do
mf dim.
dolce
48
poco più animato ♩ = 92
p
mp
mf
dolce
cre - scen - do
pizz.
53
pp
arco

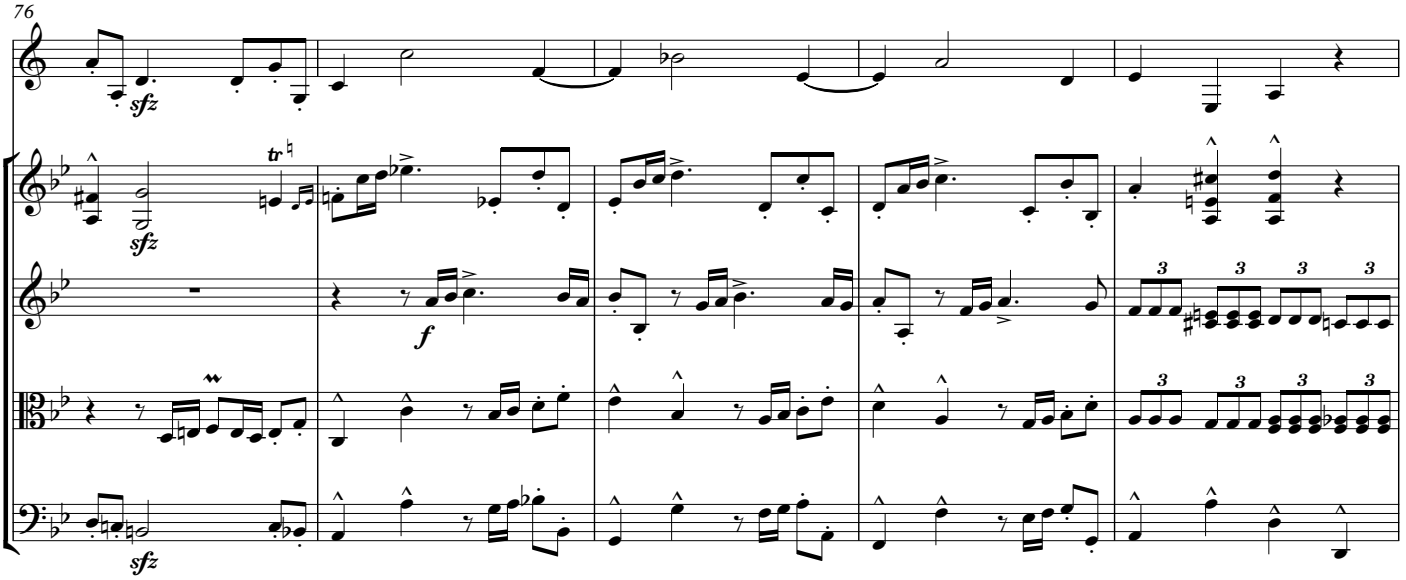

58
p
cre - scen - do
63
sfz
dim.
tr
f
pizz.
arco
mp
67
mf
dim.

71

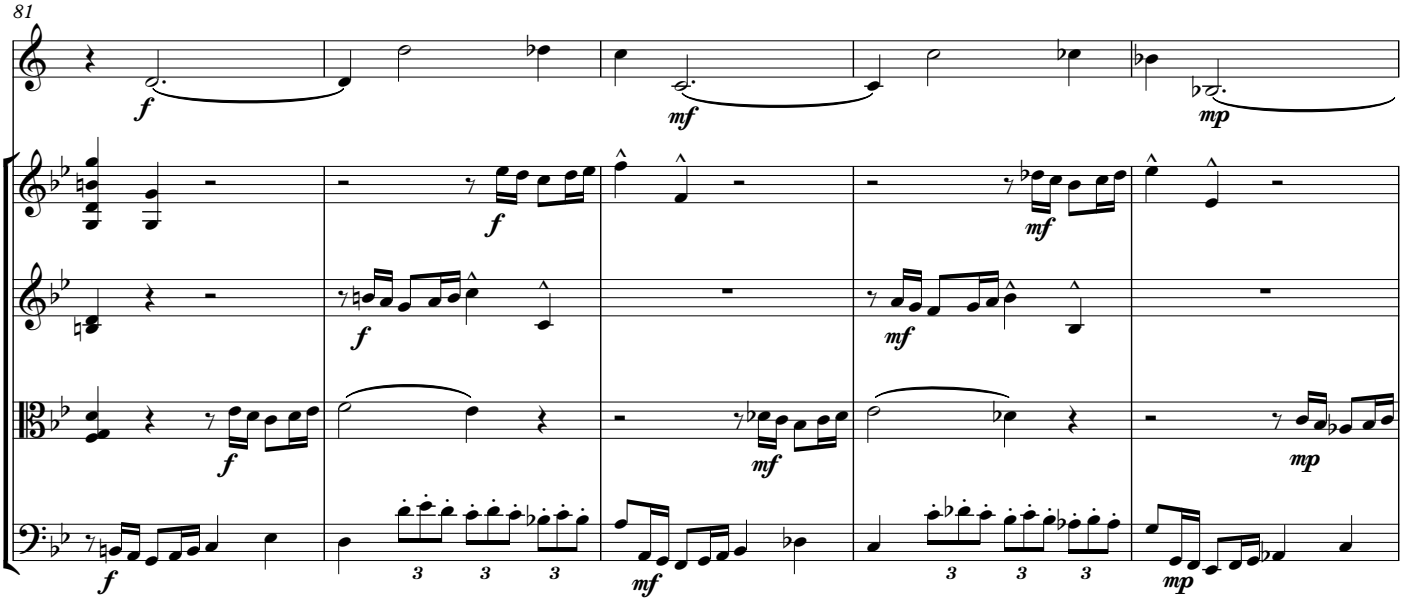
poco più animato ♩ = 108

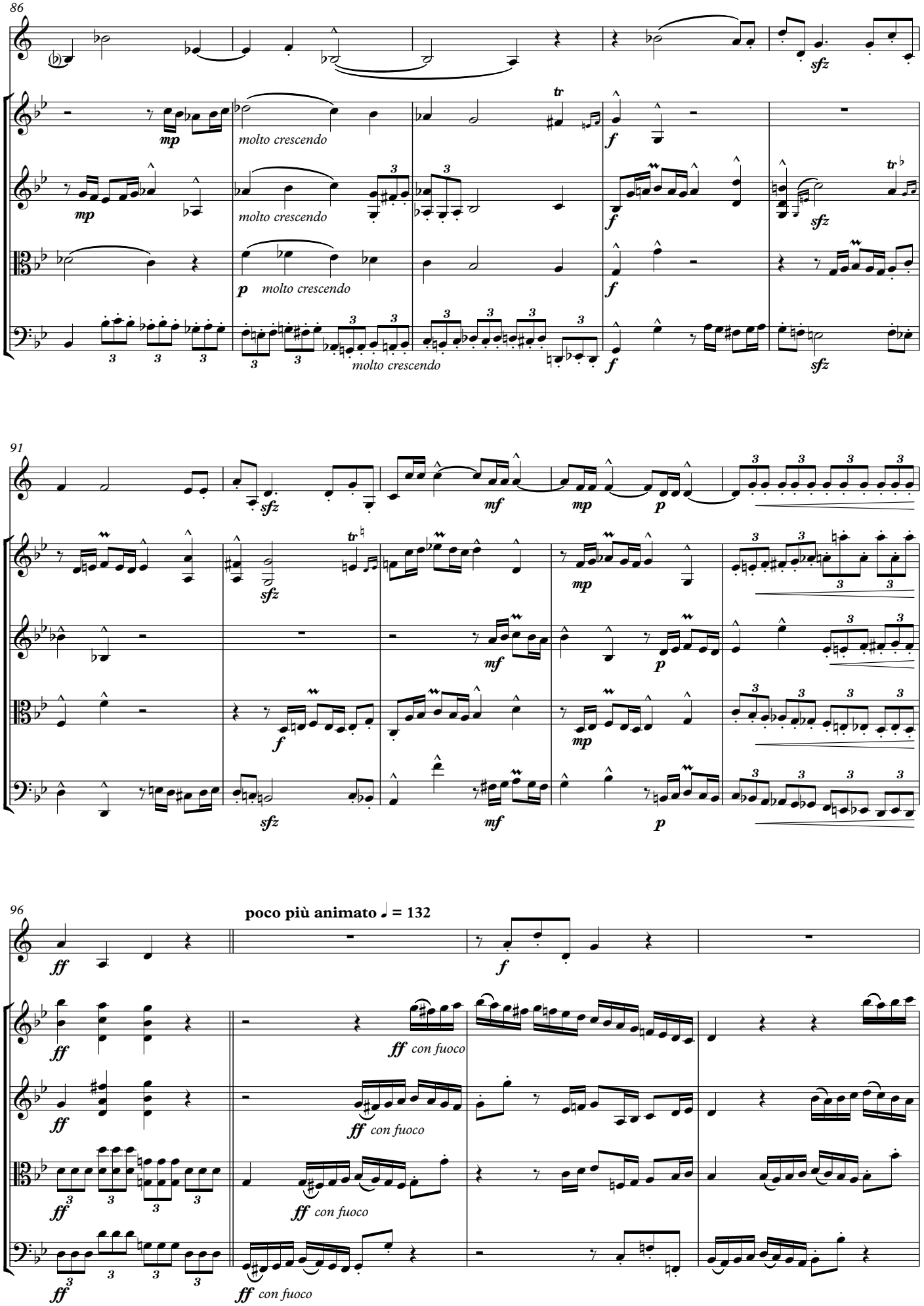


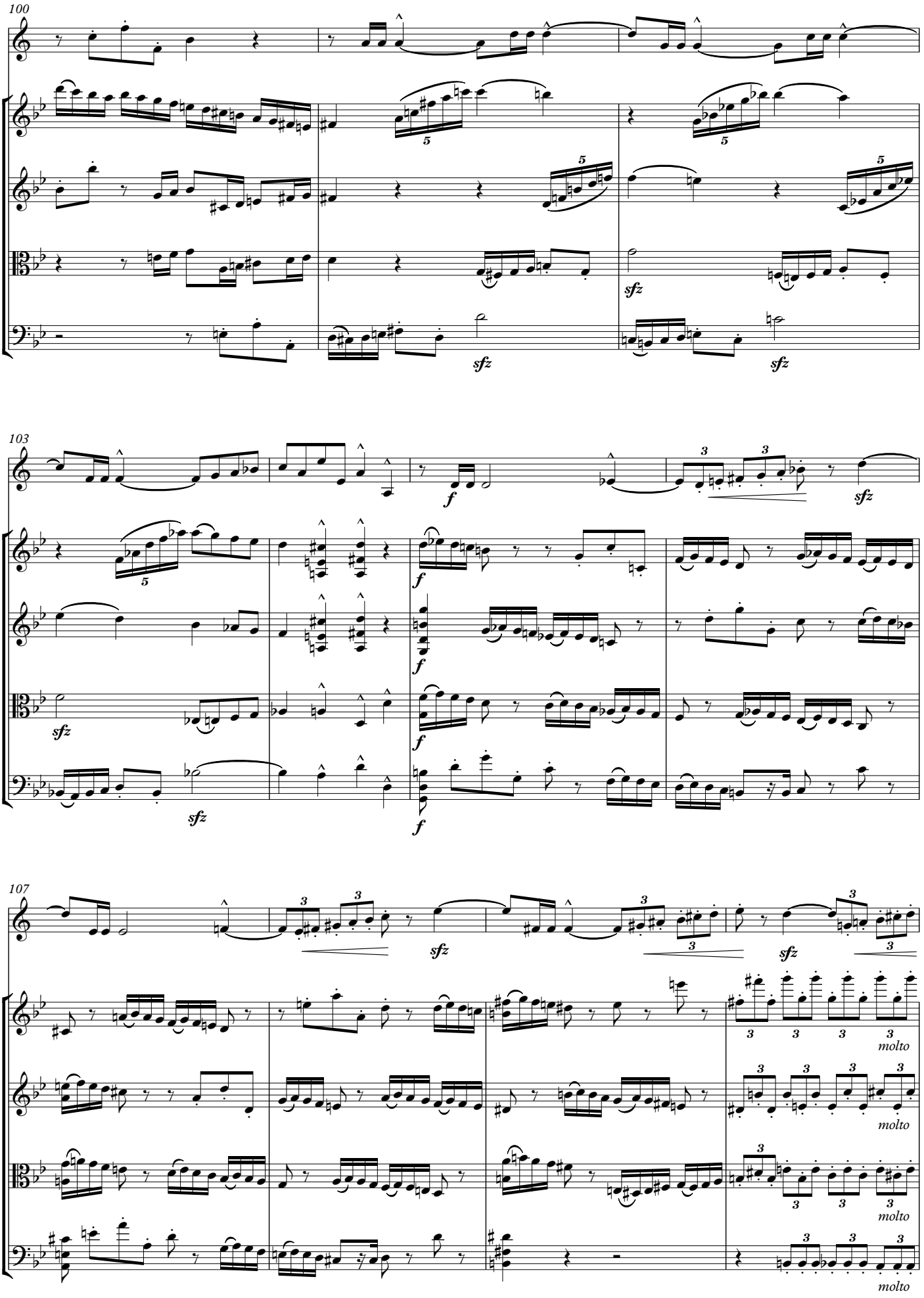

76

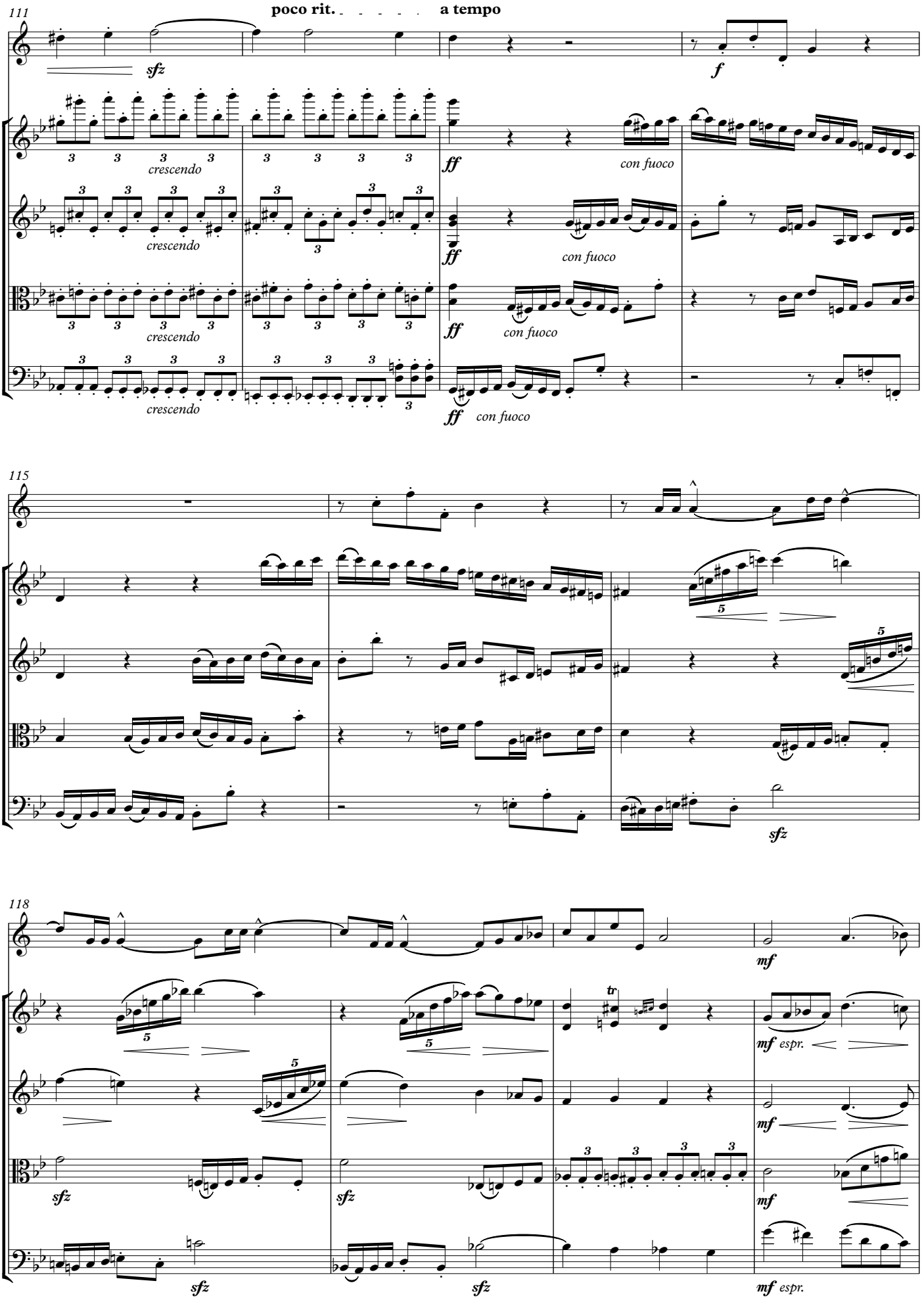


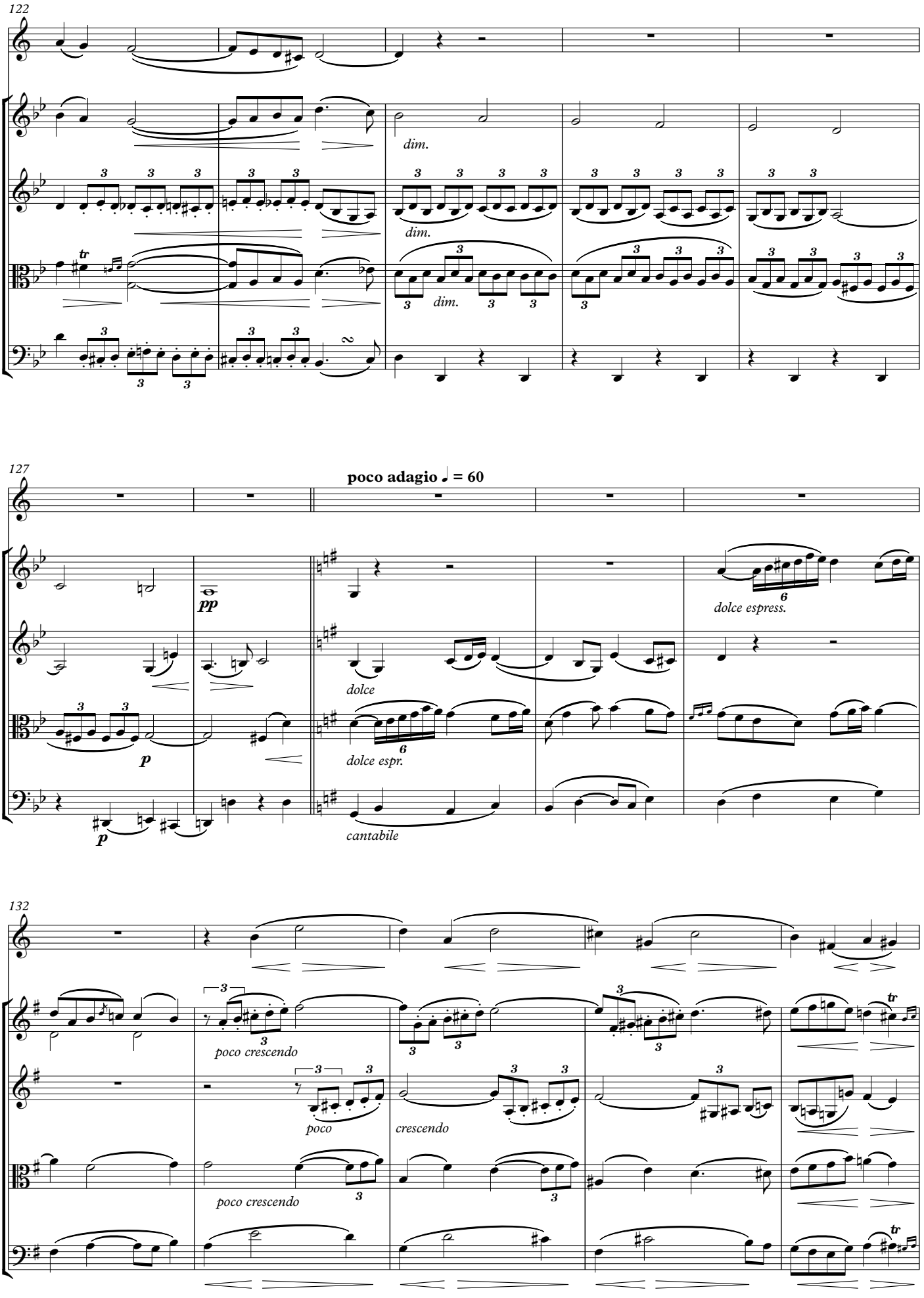

81

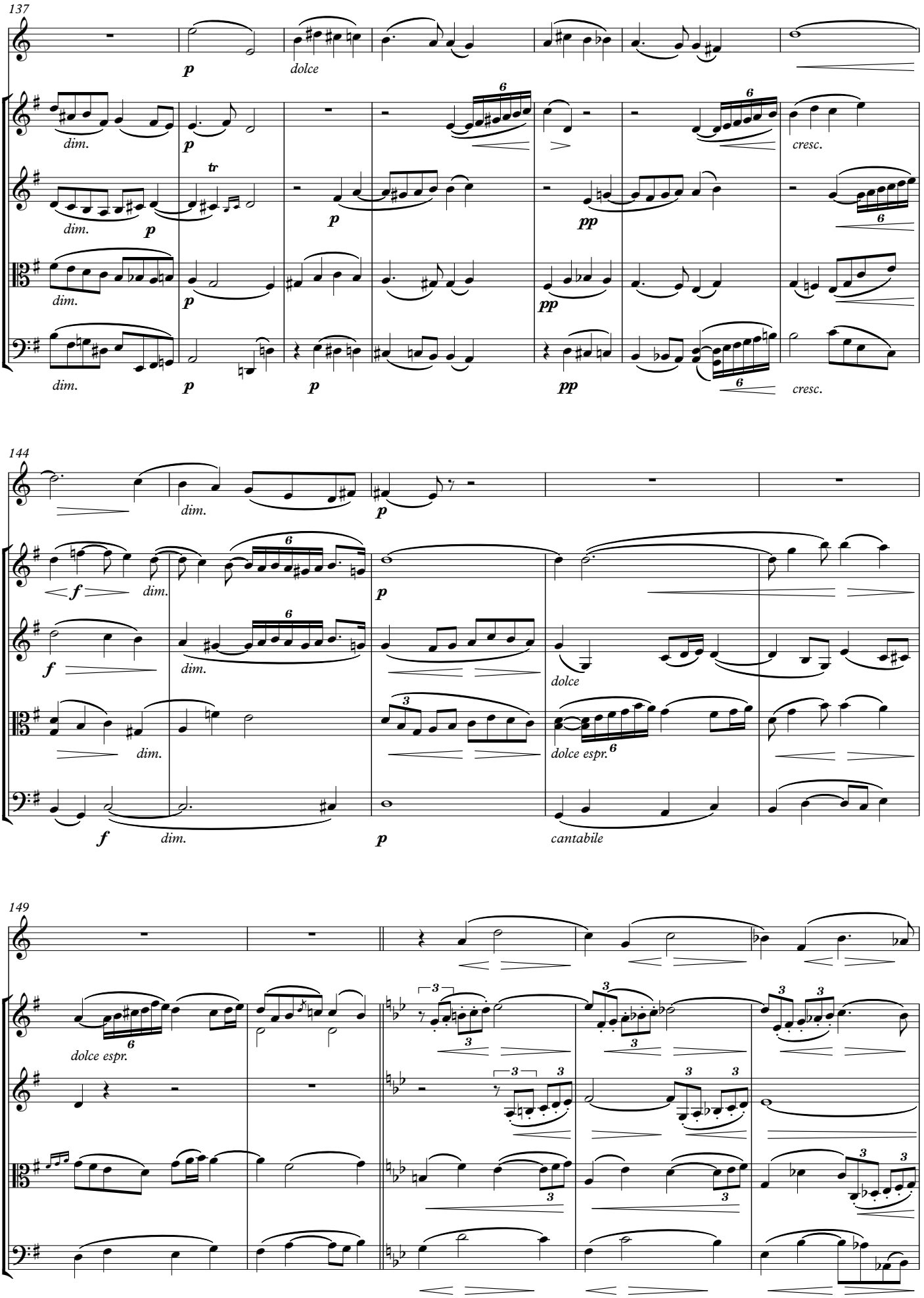


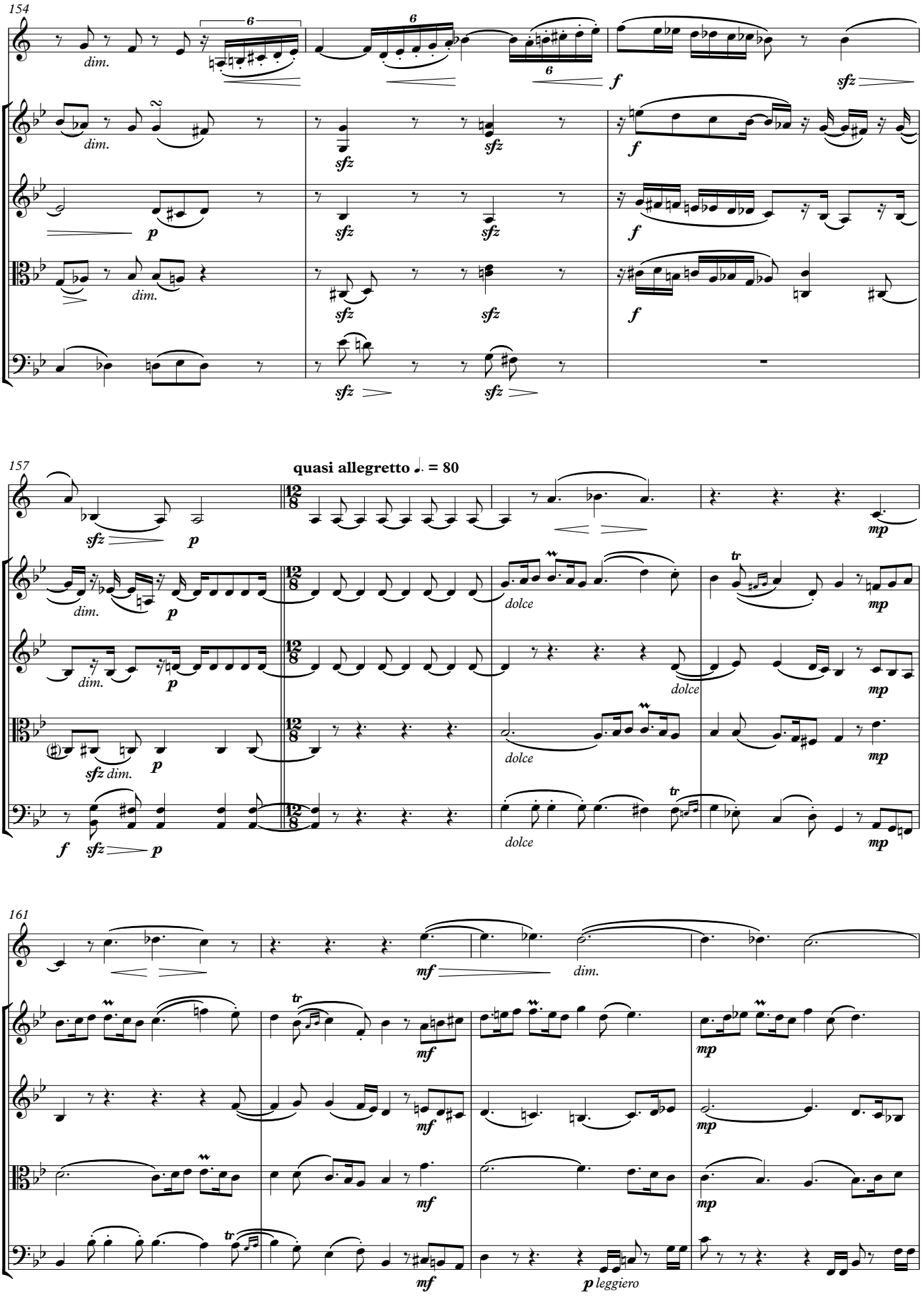

86
molto crescendo
molto crescendo
molto crescendo
molto crescendo
91
96
poco più animato ♩ = 132
con fuoco
con fuoco
con fuoco
con fuoco

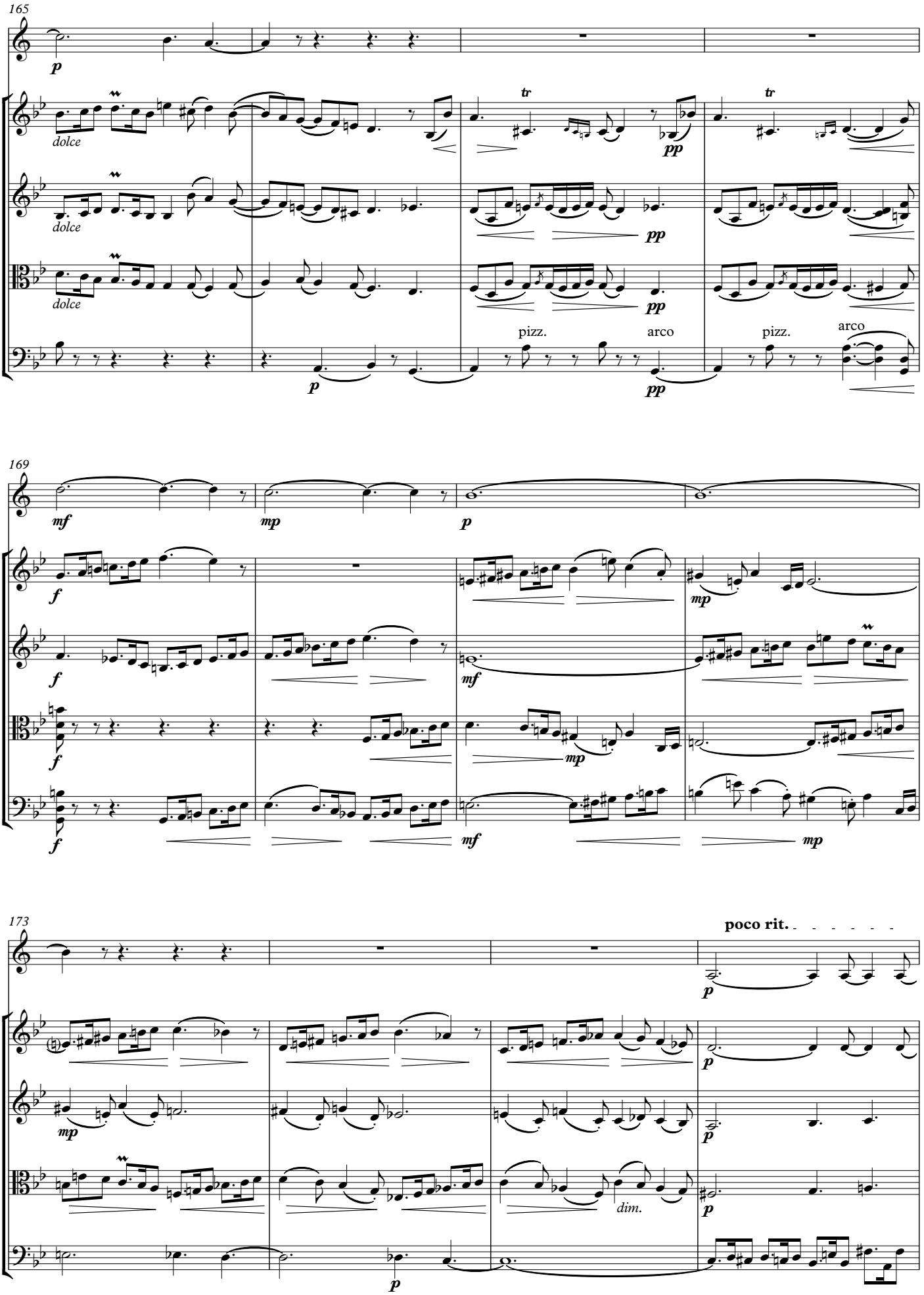

100
sfz
sfz
sfz
103
f
sfz
f
sfz
f
sfz
107
sfz
sfz
molto
molto
molto
molto

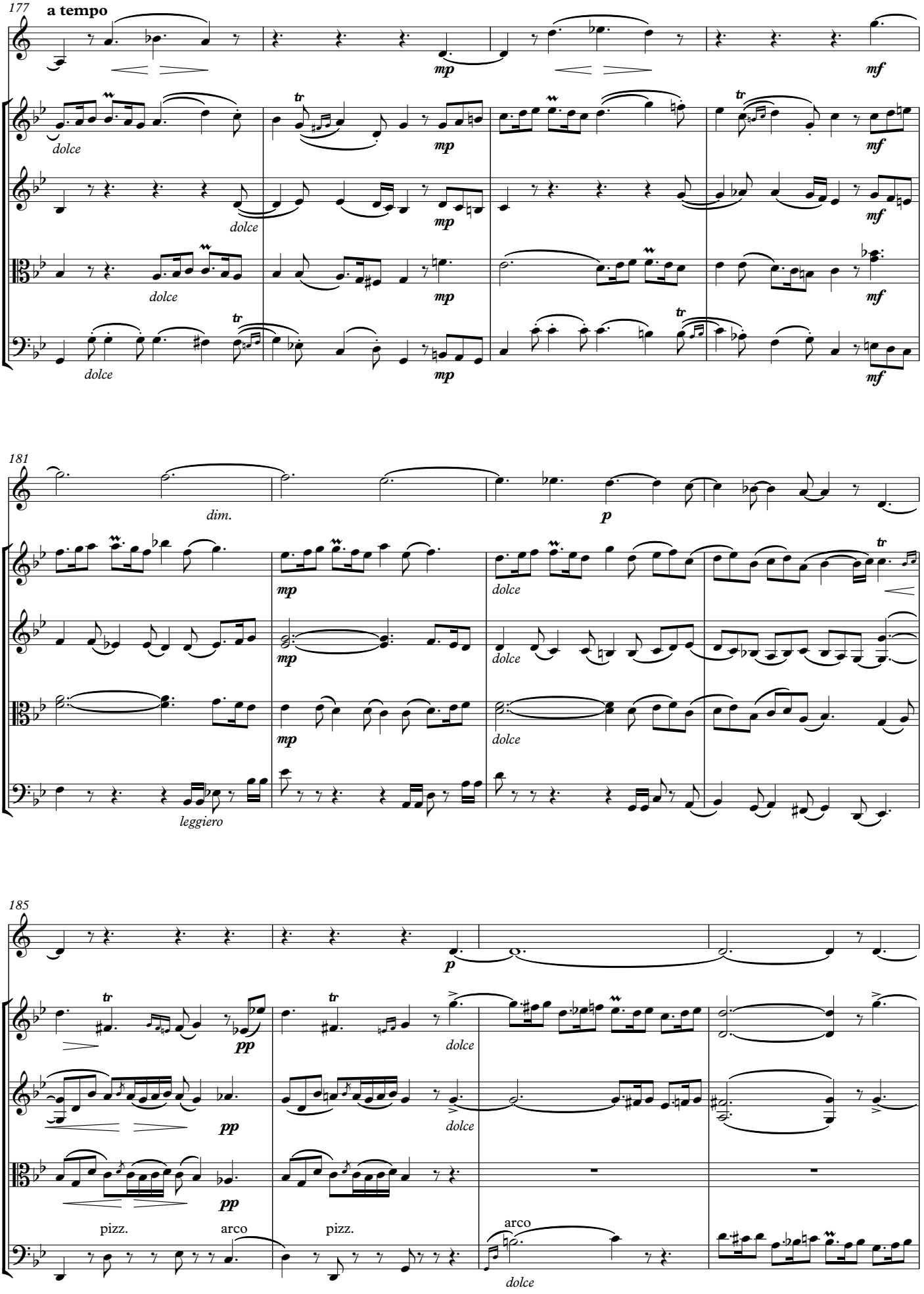

111
poco rit.
a tempo
sfz
f
crescendo
ff
con fuoco
115
sfz
118
mf
mf espr.
tr

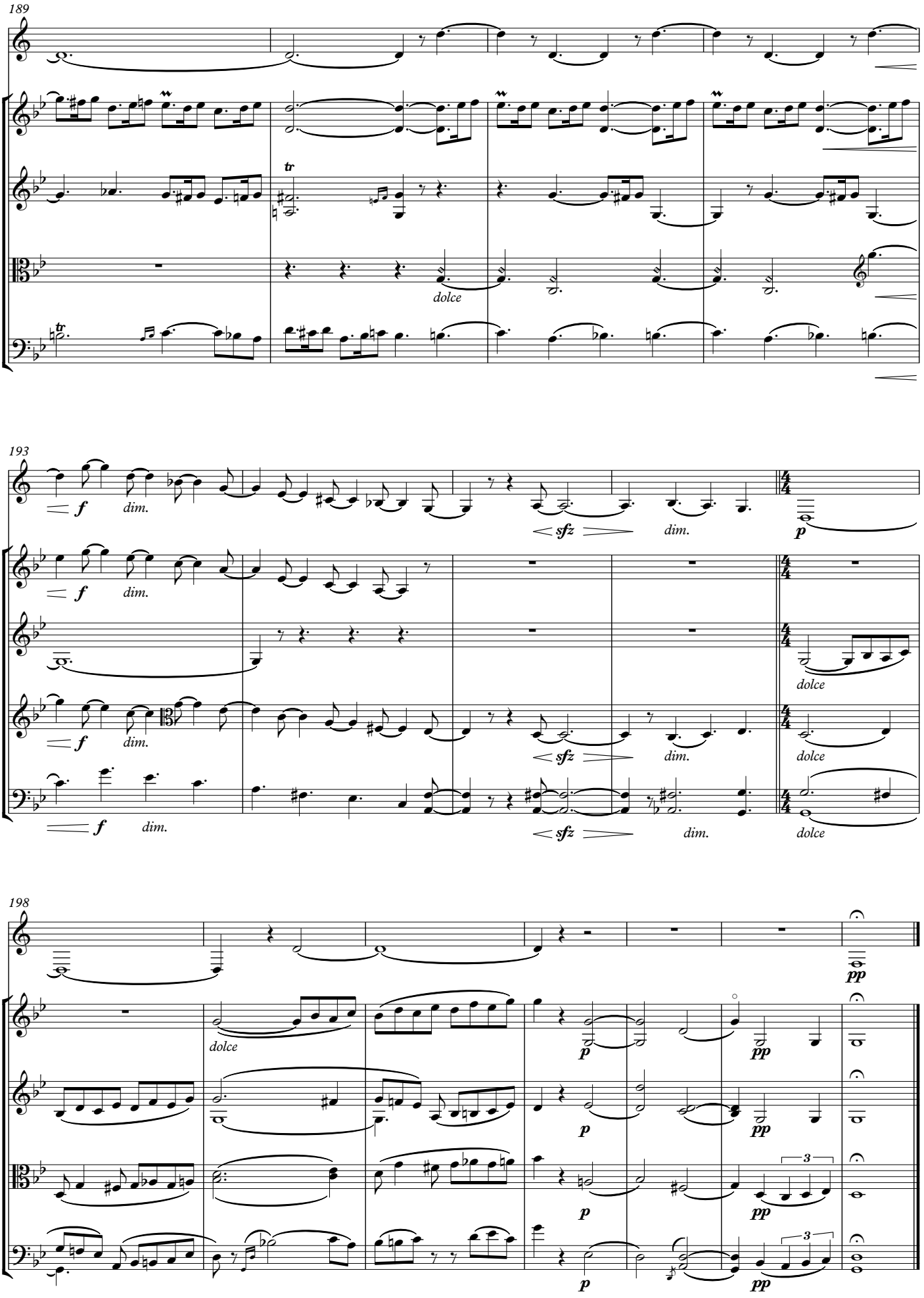

122
dim.
dim.
dim.
127
poco adagio ♩ = 60
pp
p
p
dolce
dolce espr.
cantabile
dolce espress.
132
poco crescendo
poco
crescendo
poco crescendo


137
dolce
dim.
cresc.
144
dolce
dolce espr.
cantabile
149
dolce espr.

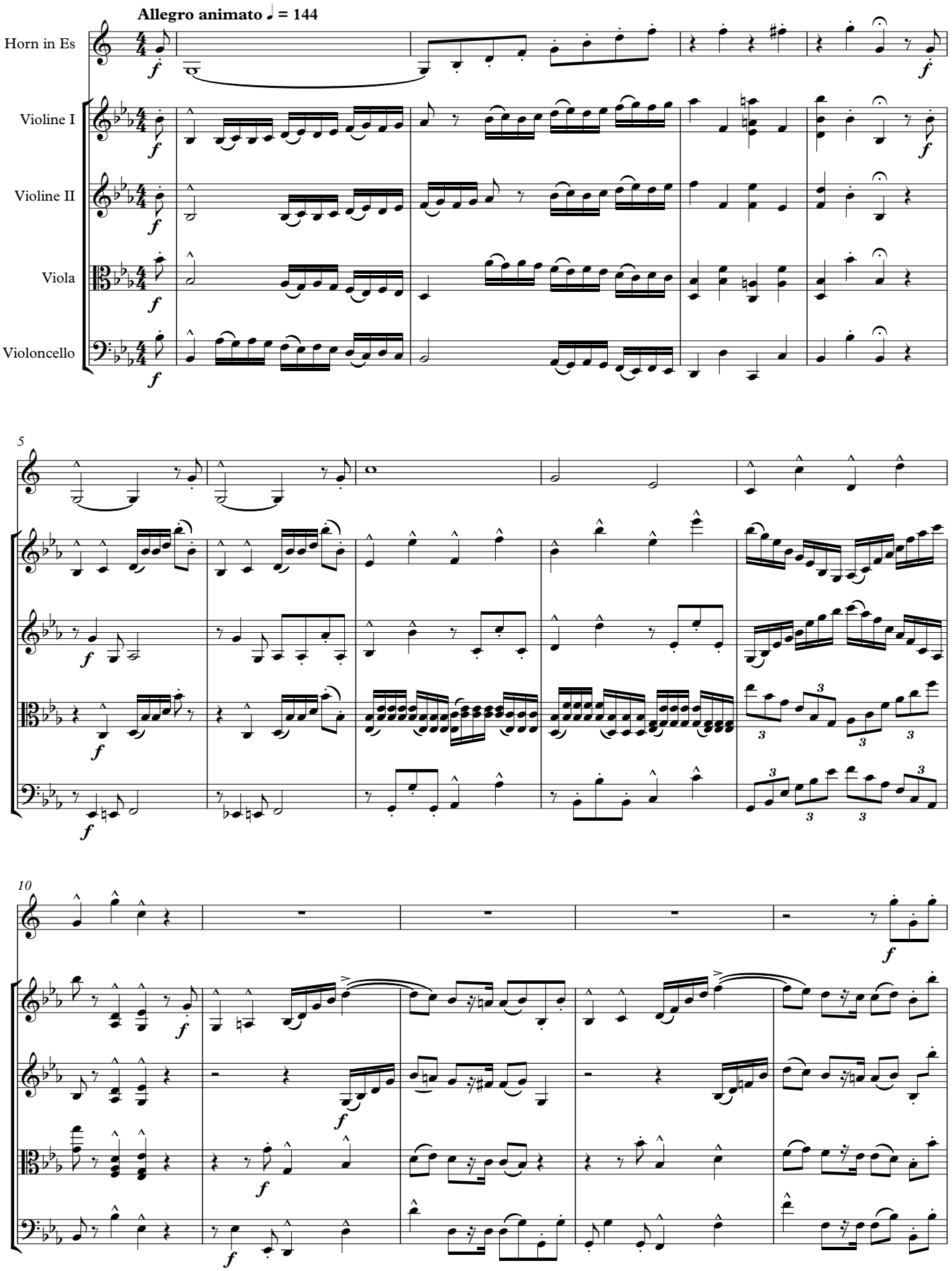

154
dim.
6
f
sfz
p
157
quasi allegretto ♩. = 80
dolce
tr
mp
161
mf
dim.
p leggiero

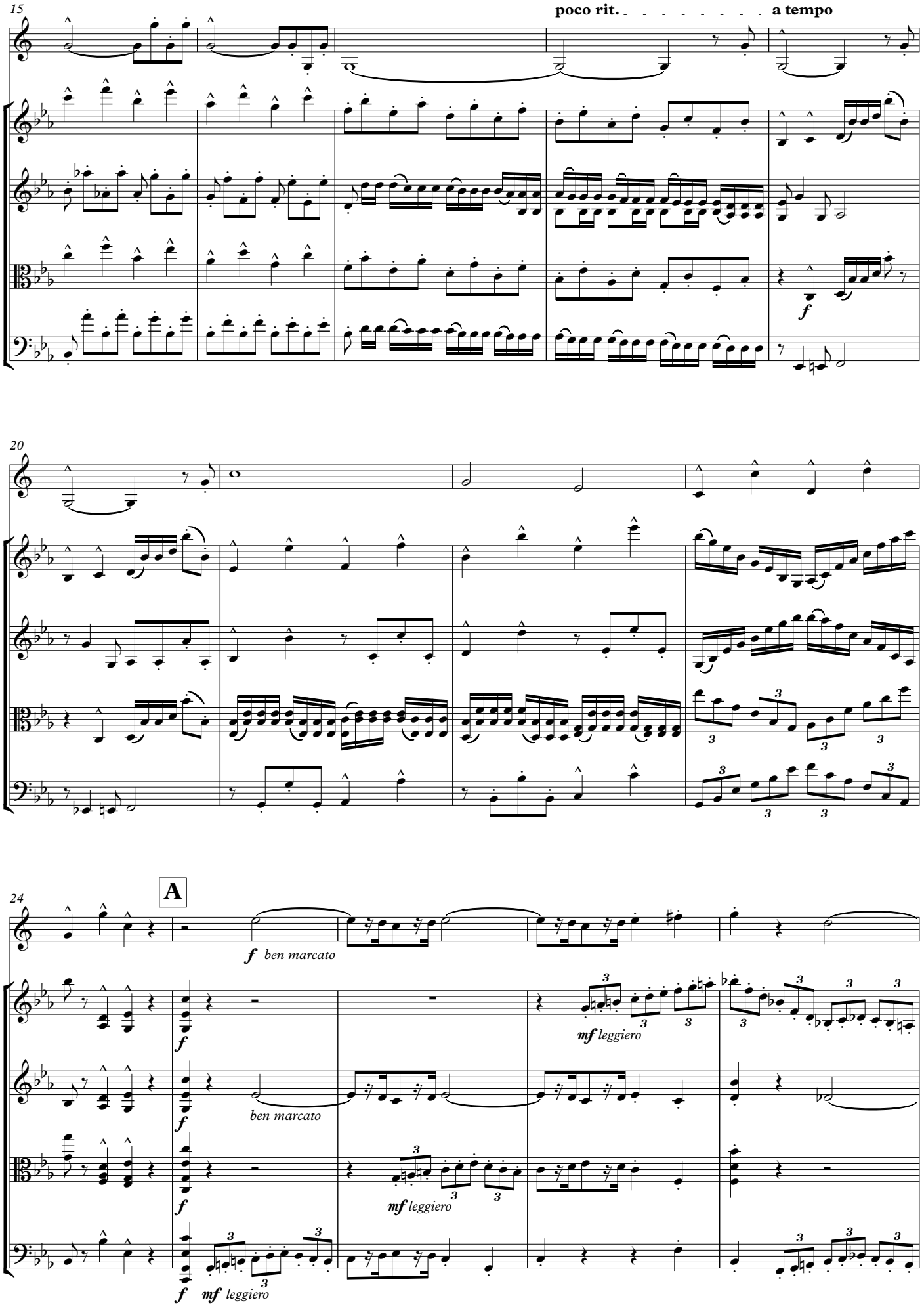

165
p
dolce
dolce
dolce
tr
pp
pp
pp
pizz.
arco
pizz.
arco
p
pp
169
mf
mp
p
f
f
f
f
mp
mf
mp
mf
mp
173
poco rit.
p
p
p
p
mp
dim.
p

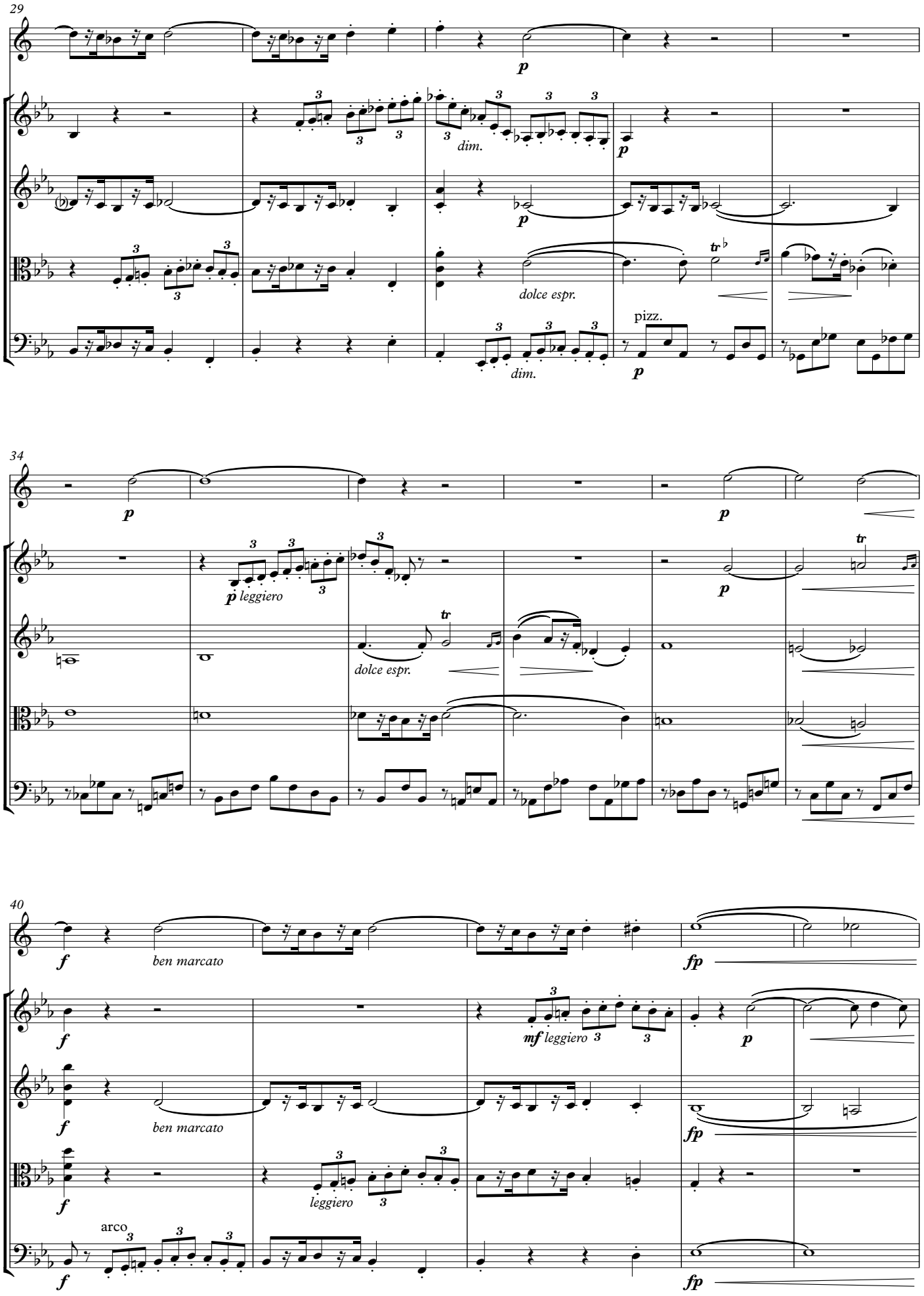

177
a tempo
dolce
mp
mf
181
dim.
p
leggiero
185
pp
pizz.
arco

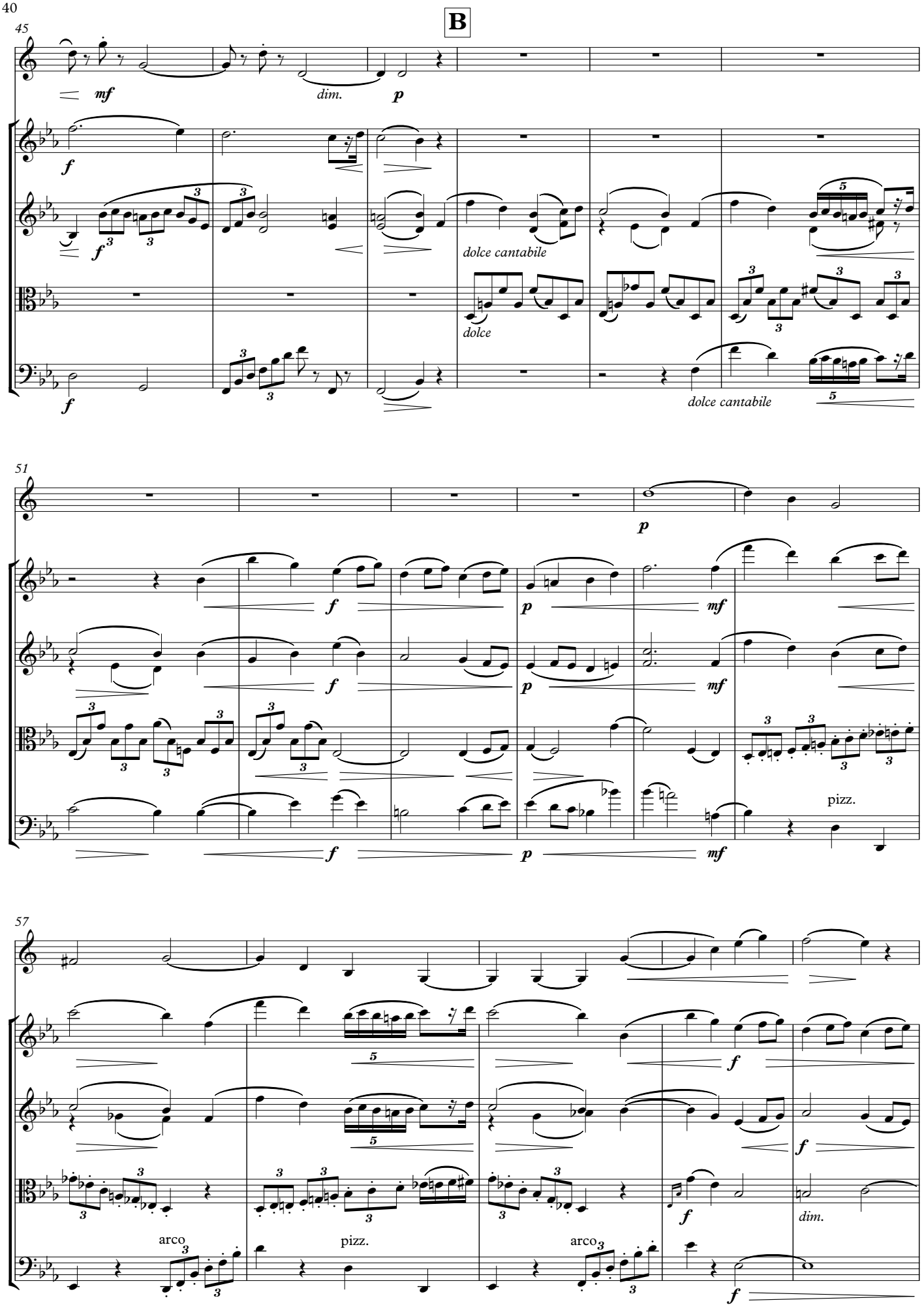

189
dolce
193
f
dim.
sfz
p
dolce
198
pp
3

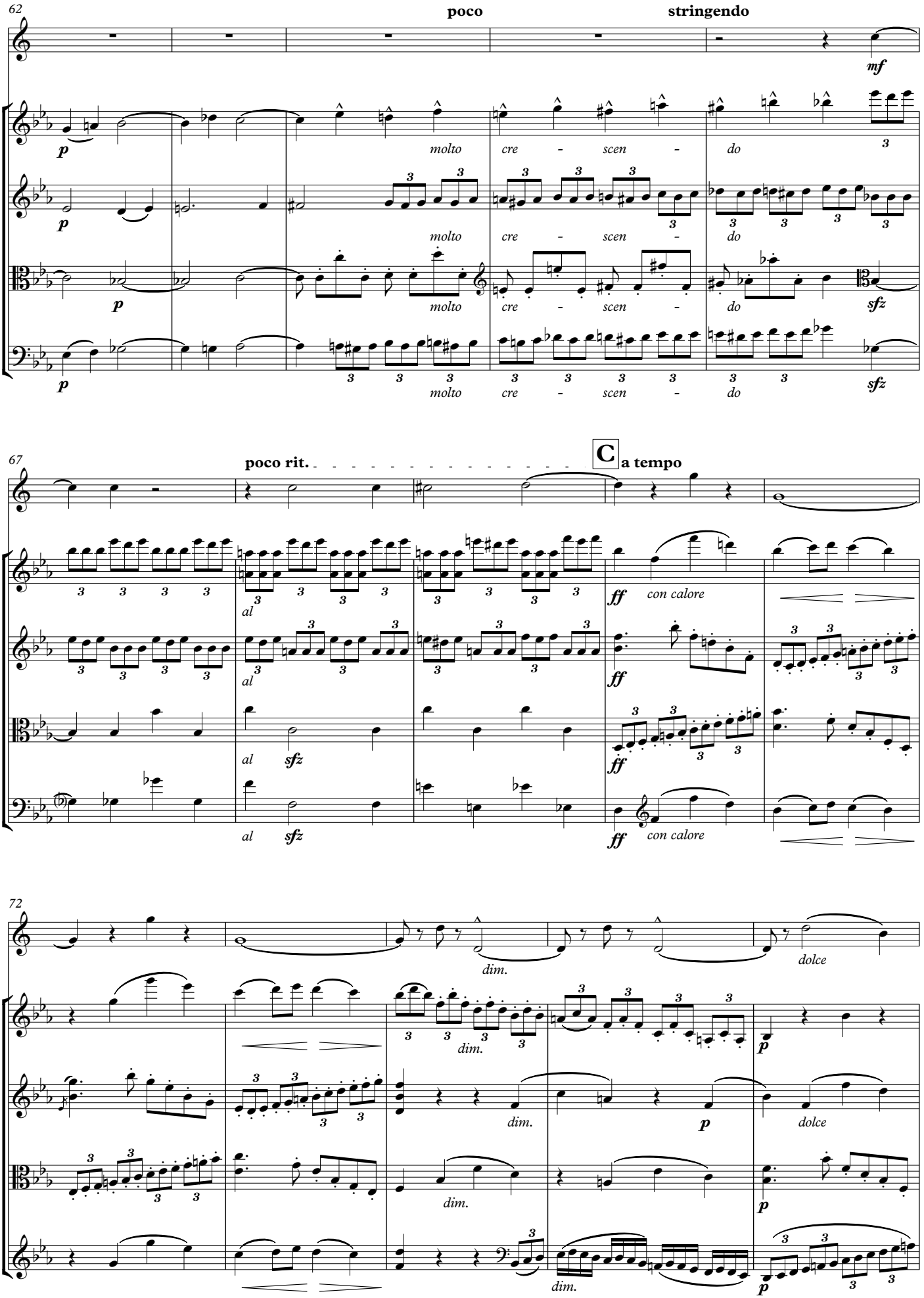
# III

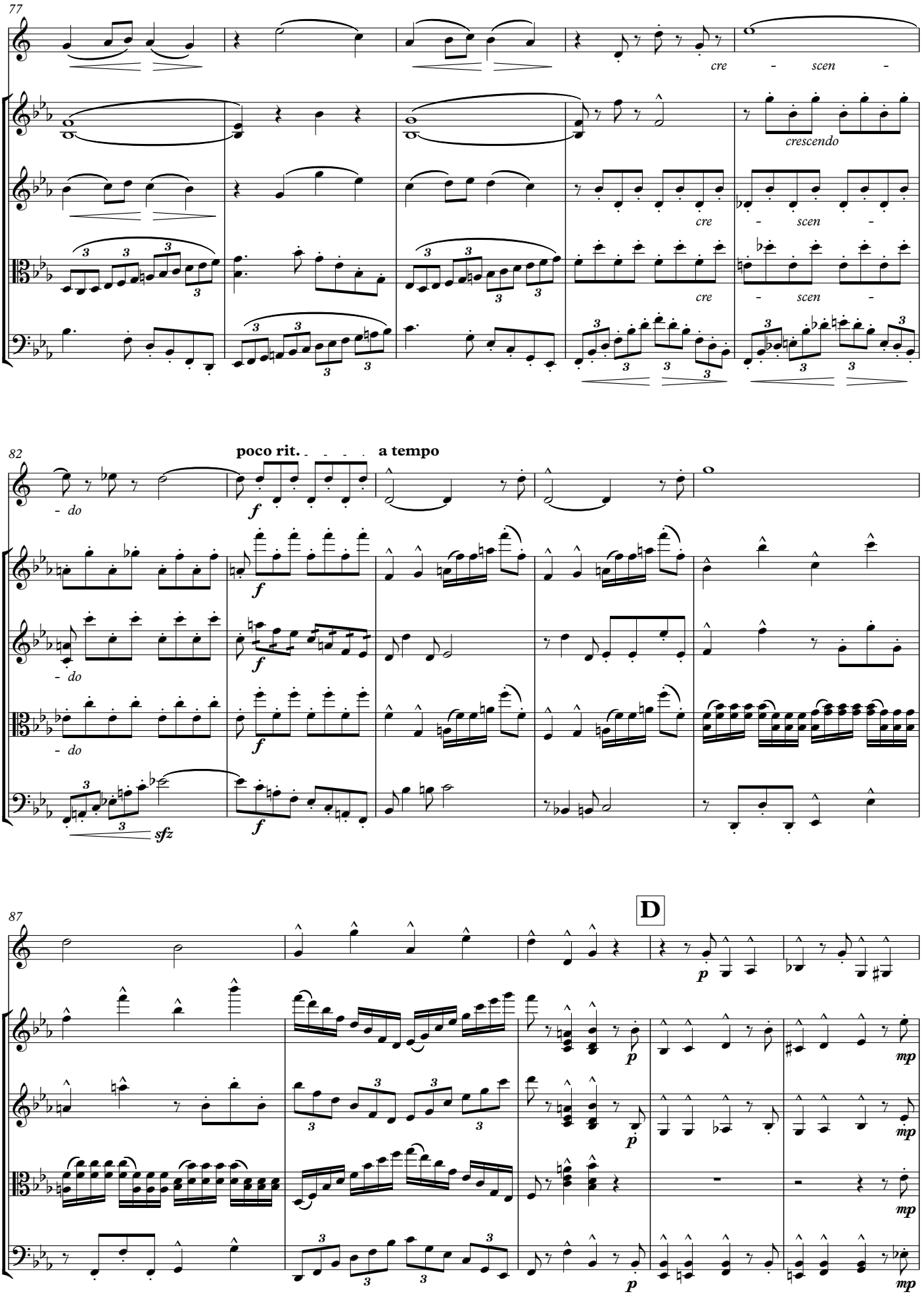

Allegro animato ♩ = 144
Horn in Es
Violine I
Violine II
Viola
Violoncello
5
10

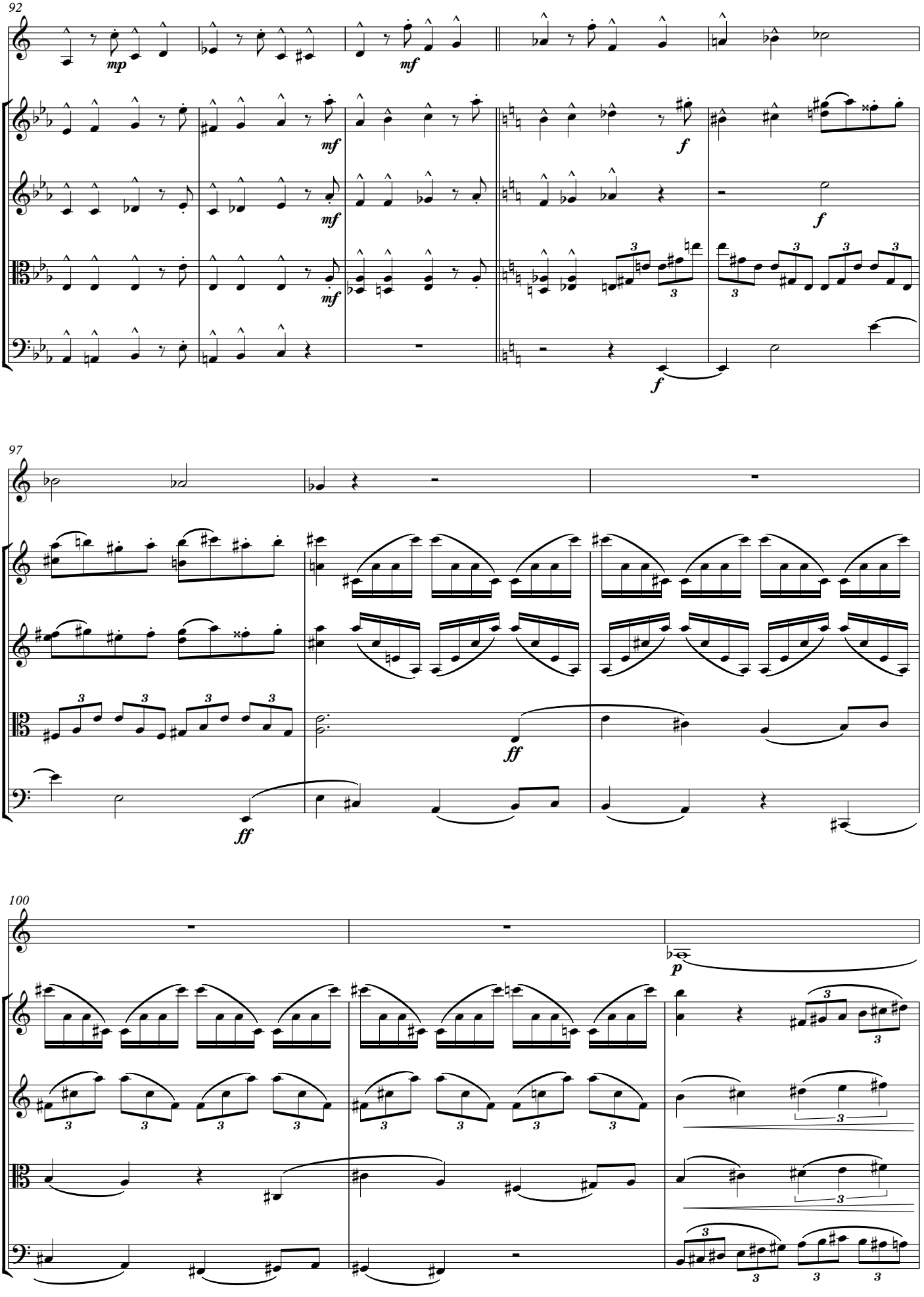

15
poco rit.
a tempo
f
20
24
A
f ben marcato
ben marcato
mf leggiero
f mf leggiero

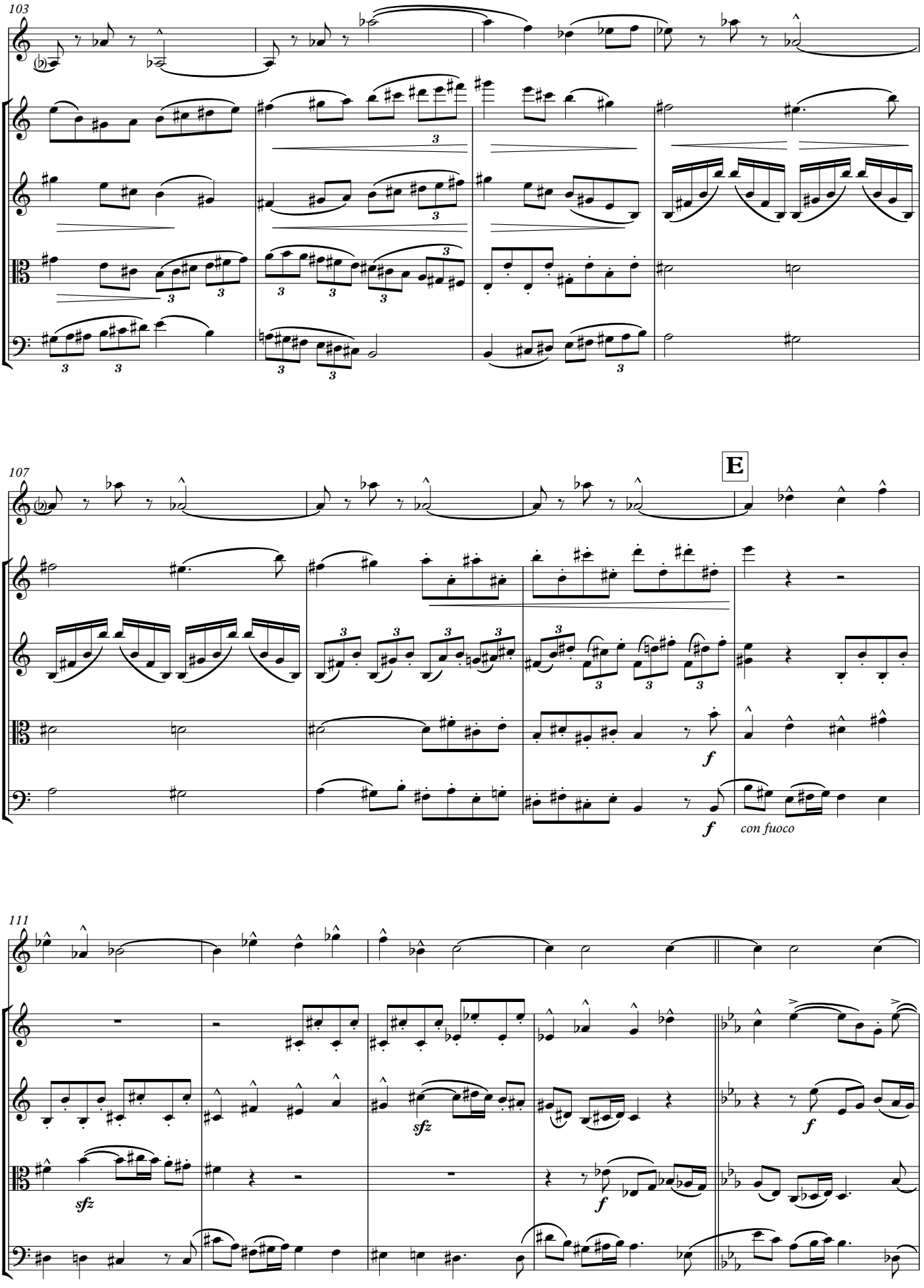

29
p
dim.
p
dolce espr.
tr
dim.
pizz.
p
34
p
p
p leggiero
dolce espr.
tr
p
tr
40
f
ben marcato
fp
f
mf leggiero
p
f
ben marcato
fp
f
leggiero
arco
f
fp

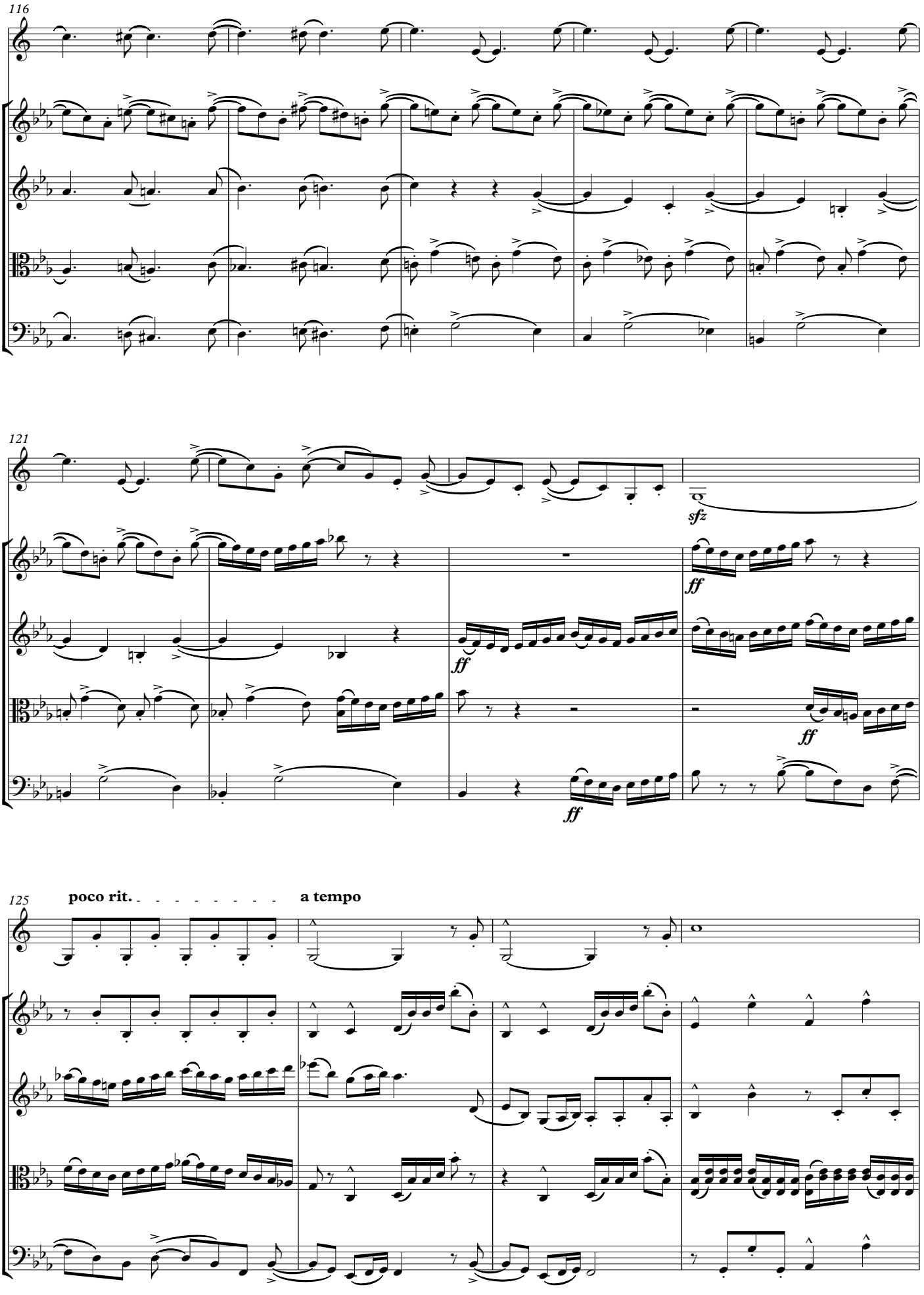

B
45
mf
dim.
p
f
dolce cantabile
dolce
dolce cantabile
51
p
f
p
mf
pizz.
57
f
arco
pizz.
arco
dim.

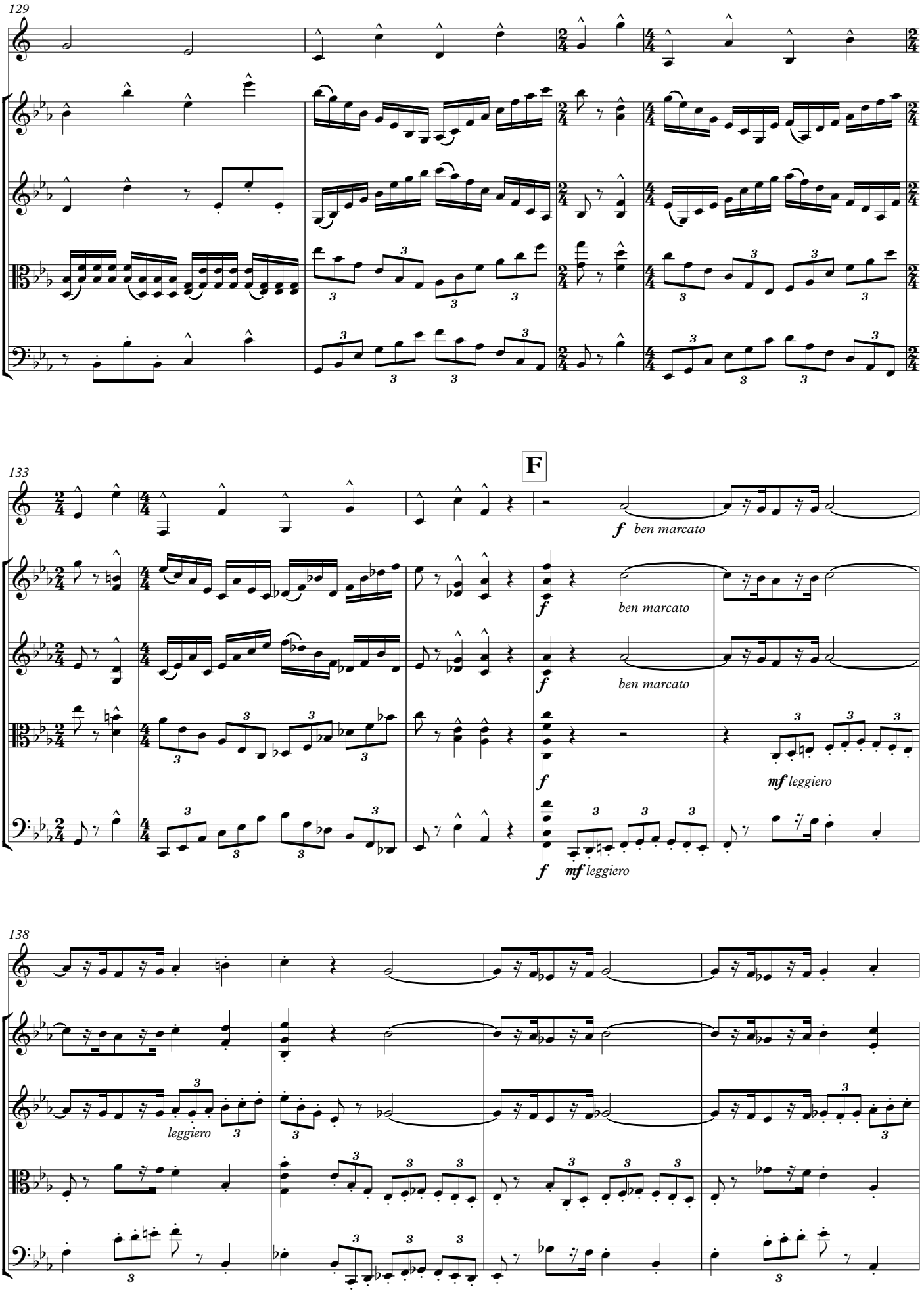

62
poco
stringendo
mf
p
molto cre - scen - do
sfz
67
poco rit.
C
a tempo
al
sfz
ff
con calore
72
dim.
dolce
p

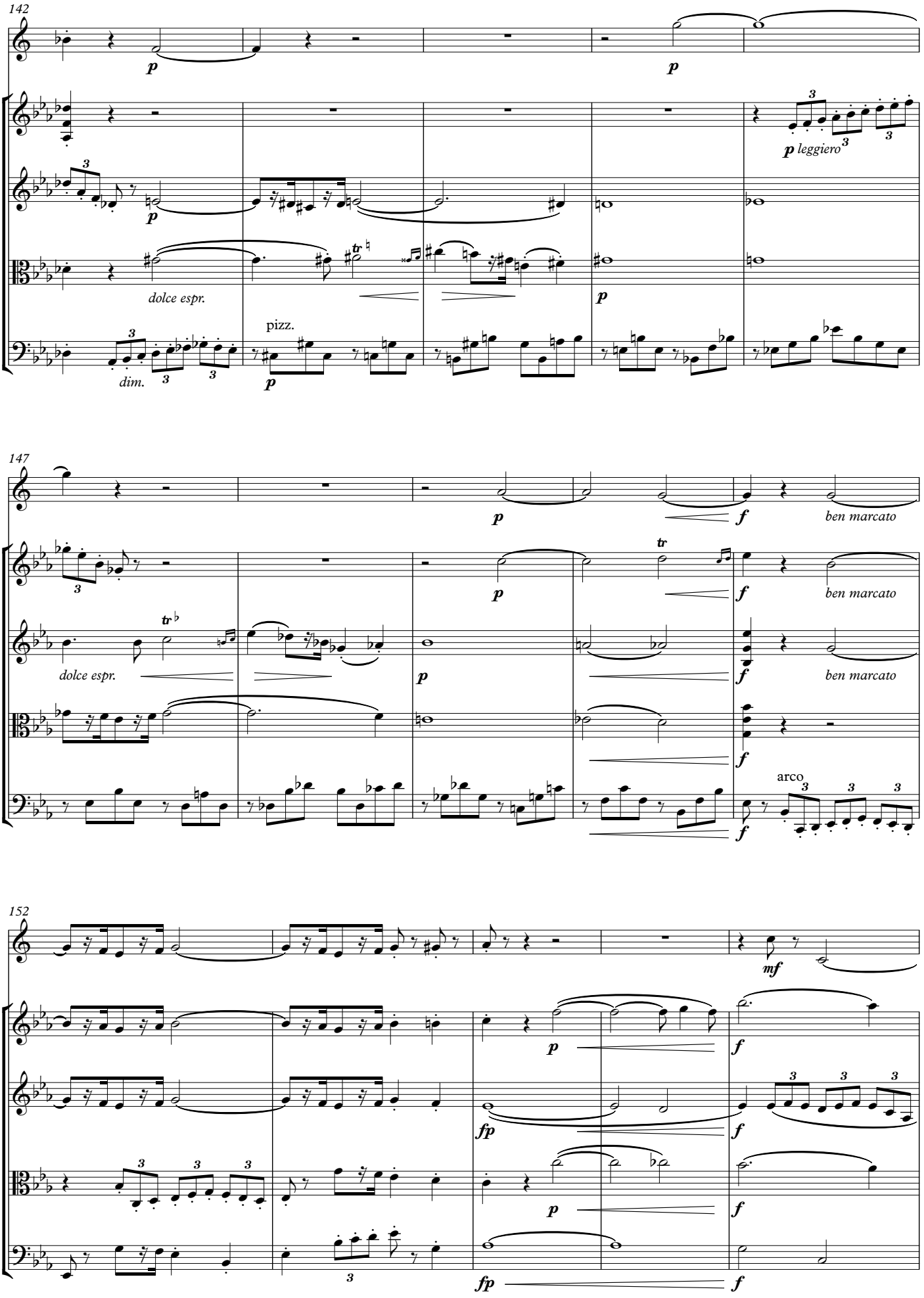

77
cre - scen -
crescendo
cre - scen -
cre - scen -
82
poco rit.
a tempo
- do
- do
- do
f
sfz
87
D
p
mp

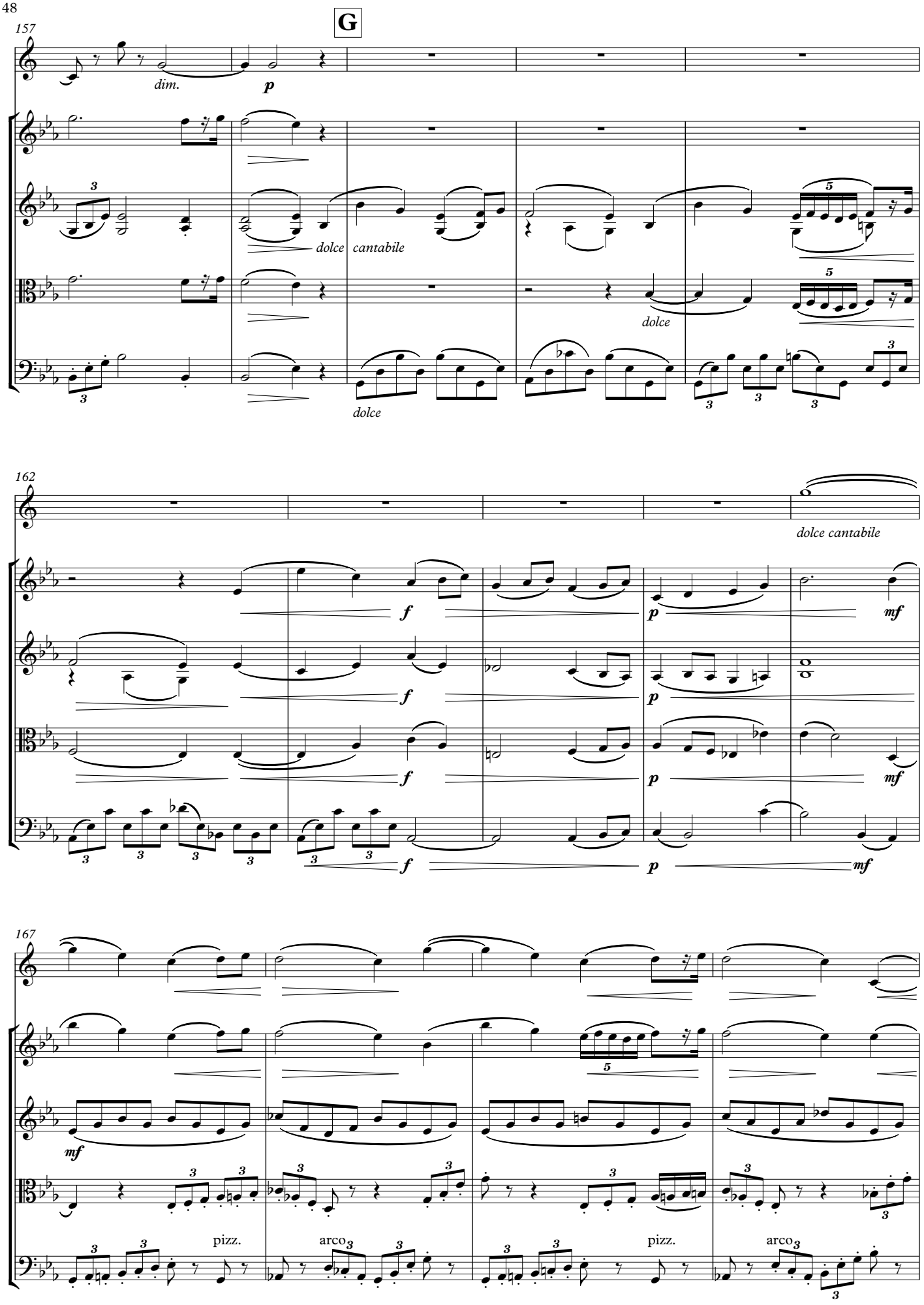

92
mp
mf
mf
mf
mf
f
f
f
97
ff
ff
100
p

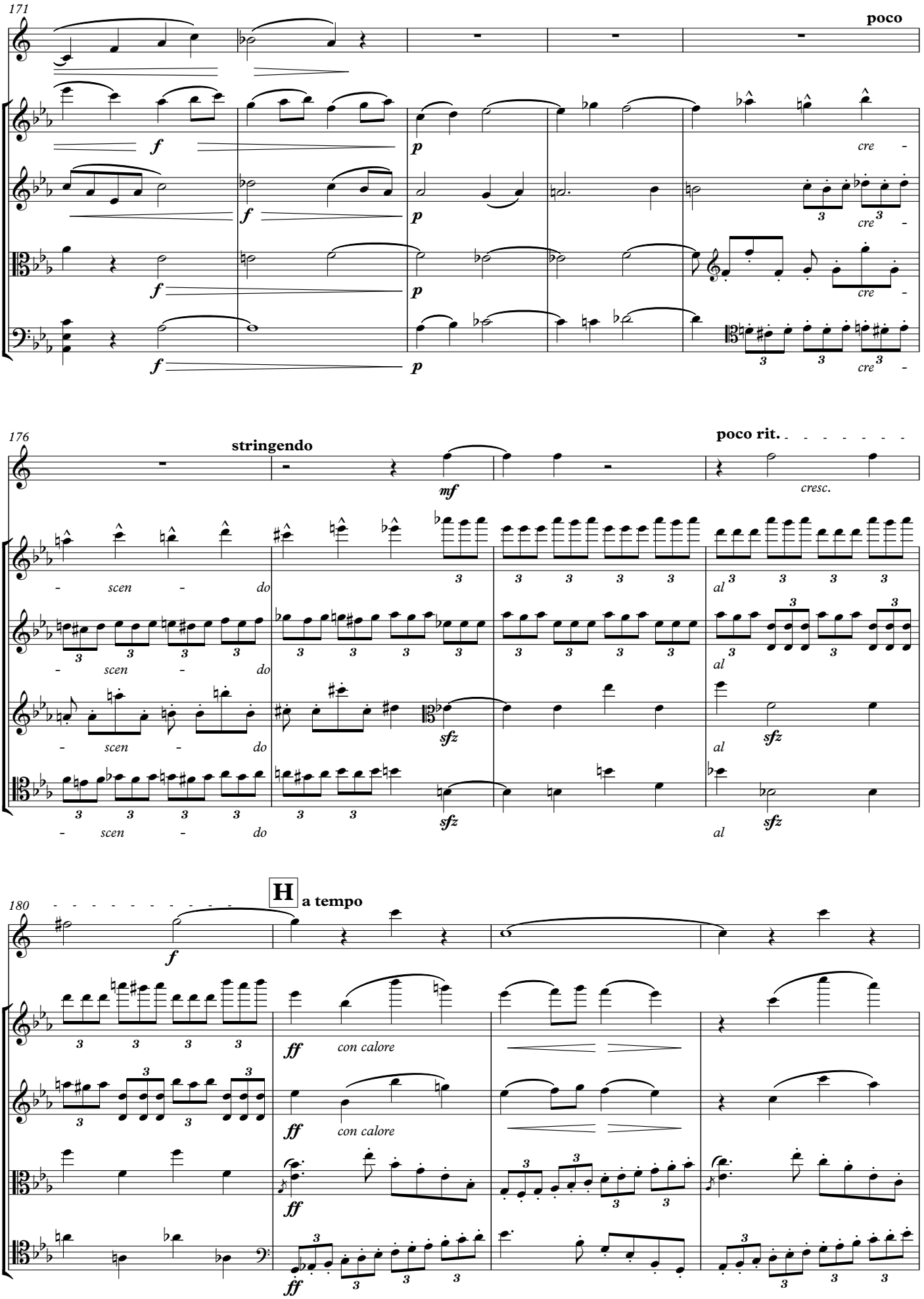

103
107
E
f
con fuoco
111
sfz
f

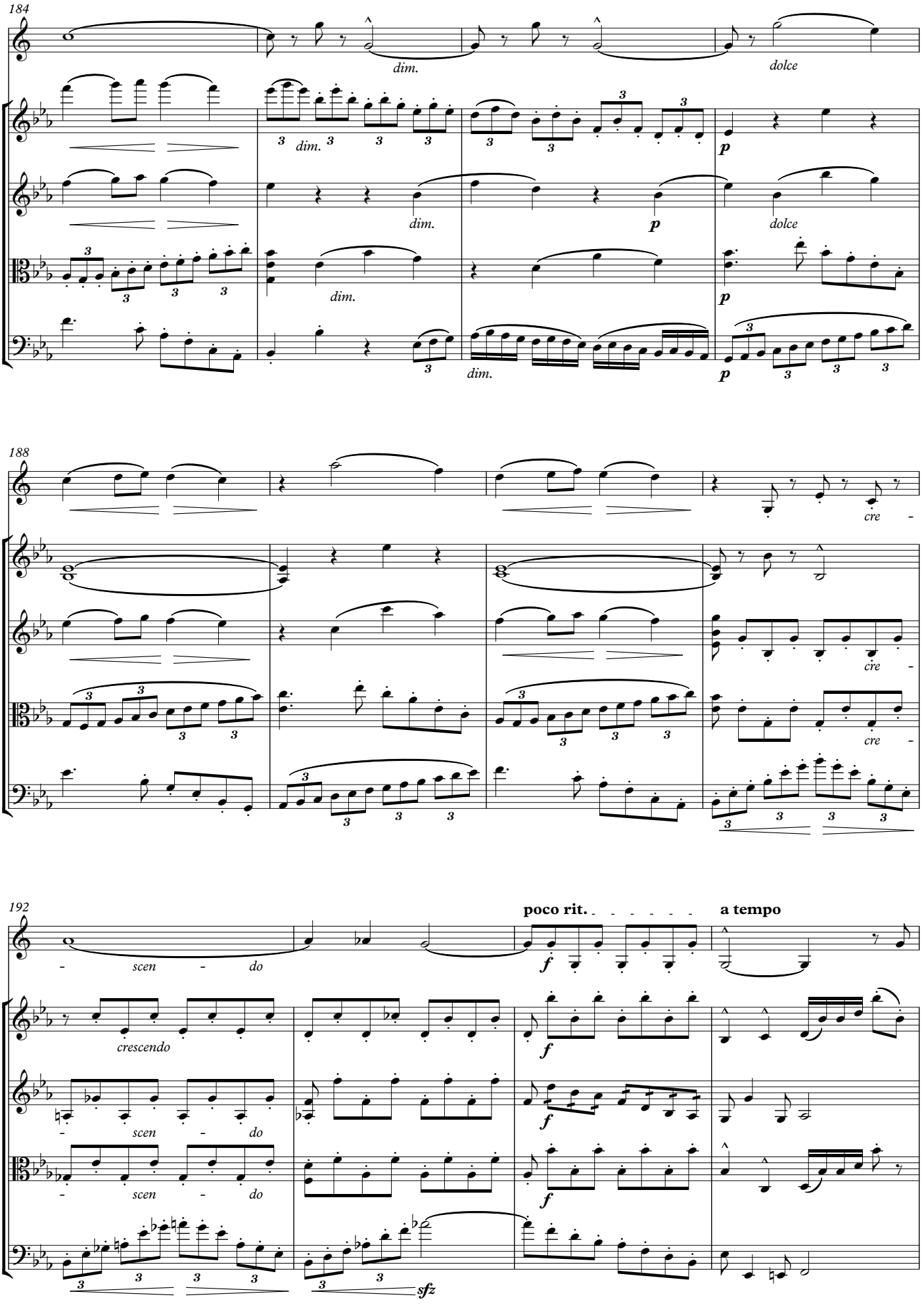

116
121
sfz
ff
ff
ff
125
poco rit.
a tempo


129
133
F
f ben marcato
ben marcato
mf leggiero
138
leggiero


142
p
p
p leggiero
dolce espr.
pizz.
dim.
p
p
147
p
f
ben marcato
dolce espr.
p
f
ben marcato
f
arco
152
mf
p
f
fp
f
p
f
fp
f


157
G
dim.
p
dolce
cantabile
dolce
dolce
162
dolce cantabile
f
p
mf
167
mf
pizz.
arco
pizz.
arco


171
poco
f
p
cre
176
stringendo
poco rit.
mf
cresc.
scen
do
sfz
al
180
H
a tempo
ff
con calore


184
dim.
dolce
dim.
dim.
dolce
dim.
188
cre -
cre -
cre -
192
poco rit.
a tempo
- scen - do
crescendo
- scen - do
- scen - do
sfz

196

200

I

fp

fp

espr.

fp

fp

p

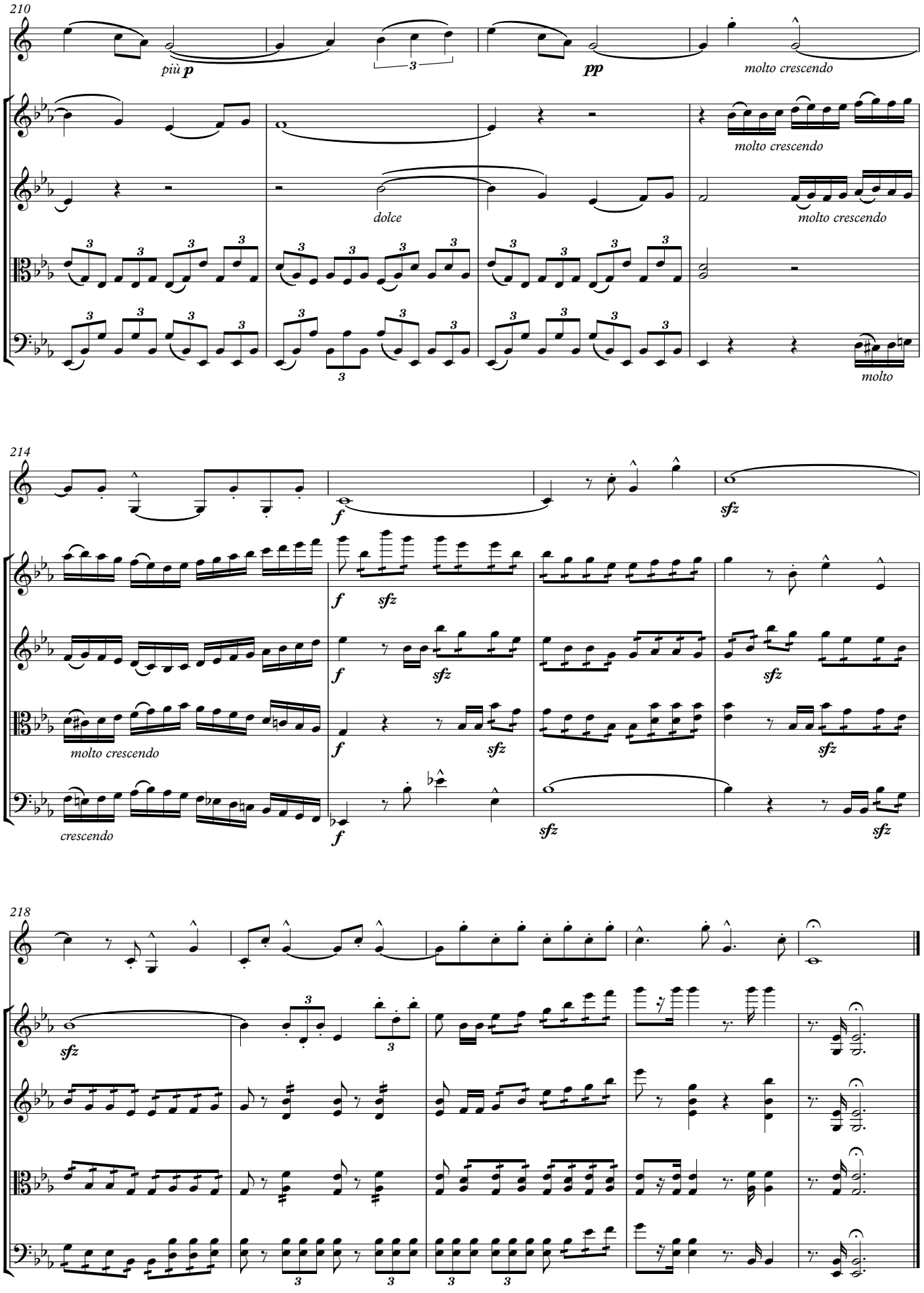
205

espr.

p

p

dolce


210
più p
pp
molto crescendo
molto crescendo
dolce
molto crescendo
molto
214
f
sfz
molto crescendo
crescendo
218
sfz